

Politik & Co.

Sek I

Politik/Gesellschaft/Wirtschaft



UpdateCodes

Aktualisierung von Grafiken,
Statistiken und Tabellen



**Kostenfreie
Leseprobe**



Gymnasium
Hamburg

Entdecken Sie die Lehr- und Lernwelt von...

Politik & Co. – Hamburg - neu

Politik/Gesellschaft/Wirtschaft für die Sekundarstufe I

Herausgegeben und bearbeitet von Stephan Benzmann

Hybrid unterrichten mit „Politik & Co“.

Für das Fach P/G/W ist gerade ein neuer Bildungsplan erschienen. Aus diesem Grund werden wir unseren **Gesamtband** für die komplette Sekundarstufe I vollständig aktualisieren.

Bereiten Sie sich auf eine dynamische Neugestaltung vor, die den Puls der Zeit trifft und perfekt auf die Bedürfnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten ist!



Mehr Infos:
www.ccbuchner.de/bn/71095



digitales Zusatzmaterial auch
via QR- oder Mediacodes direkt
in der Print-Ausgabe verfügbar

Politik & Co. – Hamburg - neu		ISBN 978-3-661- / Bestellnr.	Ladenpreis	Lieferbarkeit
	Gesamtband	71095-2	ca. 37,50 €	2. Quartal 2024
	click & study Digitale Ausgabe des Gesamtbands	WEB 710951 Bestellbar auf www.ccbuchner.de	ca. 9,50 €	2. Quartal 2024
	click & teach Einzellizenz Digitales Lehrermaterial	WEB 710961 Diese und weitere Lizenzarten finden Sie auf www.ccbuchner.de	ca. 38,- €	3. Quartal 2024 (sukzessive)

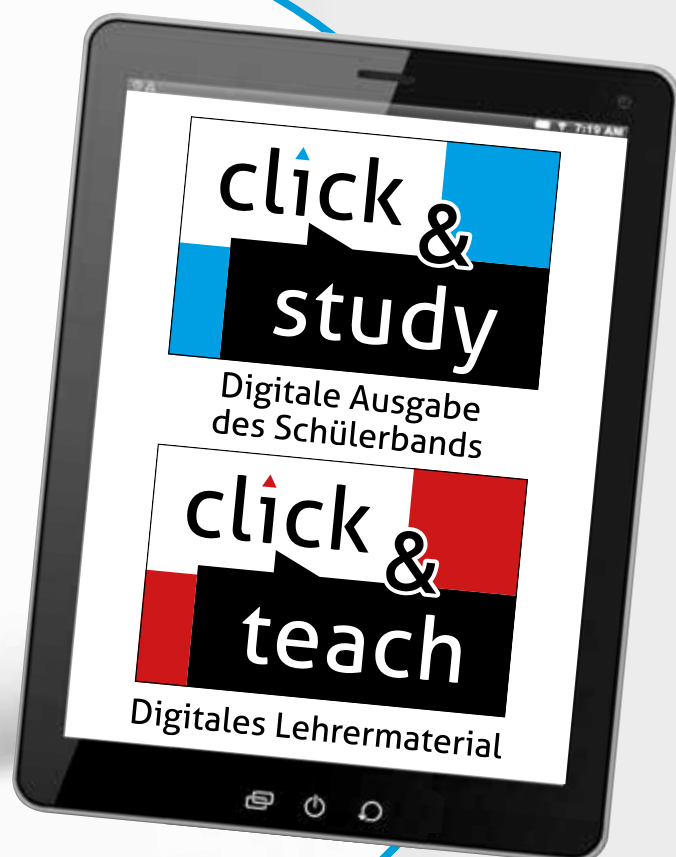
Erklärfilm zu den UpdateCodes

Aktualisierungsservice

Zahlreiche Grafiken, Statistiken und Tabellen werden regelmäßig aktualisiert und stehen Ihnen kostenfrei online im identischen Design zur Verfügung.



click & study als Print-Plus-Lizenz für 2,20 € pro Titel und Jahr bei Einführung der Print-Ausgabe



Digitale Aufgabenkästen

Politik & Co. gibt jedem Aufgabenkasten einen „digitalen Zwilling“.

Mithilfe der QR- und Mediacodes in den Kopfzeilen der Aufgabenkästen können alle Aufgaben digital abgerufen werden.

Diese digitalen Aufgaben sind identisch mit den jeweiligen Aufgaben in der Print-Ausgabe, bieten aber zahlreiche Erweiterungen.



Erklärfilm zu den digitalen Aufgabenkästen



Das hybride Schulbuch



Grafiken, Statistiken und Tabellen aus dem Buch werden regelmäßig aktualisiert und stehen Ihnen kostenfrei online im identischen Design zur Verfügung.

Die jeweiligen Grafiken sind wie folgt konzipiert:

- ▶ Unterhalb oder neben der Grafiküberschrift findet sich der jeweilige Stand der Grafik-Aktualisierung, z. B. „Stand: 2024“.
- ▶ Dieser Stand zeigt immer die letzte Datenüberprüfung an.
- ▶ Die Quellenangabe unter der Grafik informiert über den Zeitpunkt der Datenerhebung und den der Grafikerstellung.

Stand der im Buch abgedruckten Grafik

Das Update-Icon neben einem QR-Code weist auf unseren Aktualisierungsservice hin.



1

Scannen Sie den QR-Code im Schulbuch oder geben Sie den Mediencode auf www.ccbuchner.de in die Suchleiste ein.

Zeitpunkt der Datenerhebung und der Grafikerstellung

Immer auf dem aktuellen Stand



4

Fiktive
Unterrichtssituation
im Jahr 2026

3

Die Grafik steht Ihnen und
Ihren Schülerinnen und Schülern
auf **digitalen Endgeräten**
zur Verfügung.

2

Sie erhalten die
aktuelle Version der
Grafik zum Download
als JPEG.

Mehr Informationen

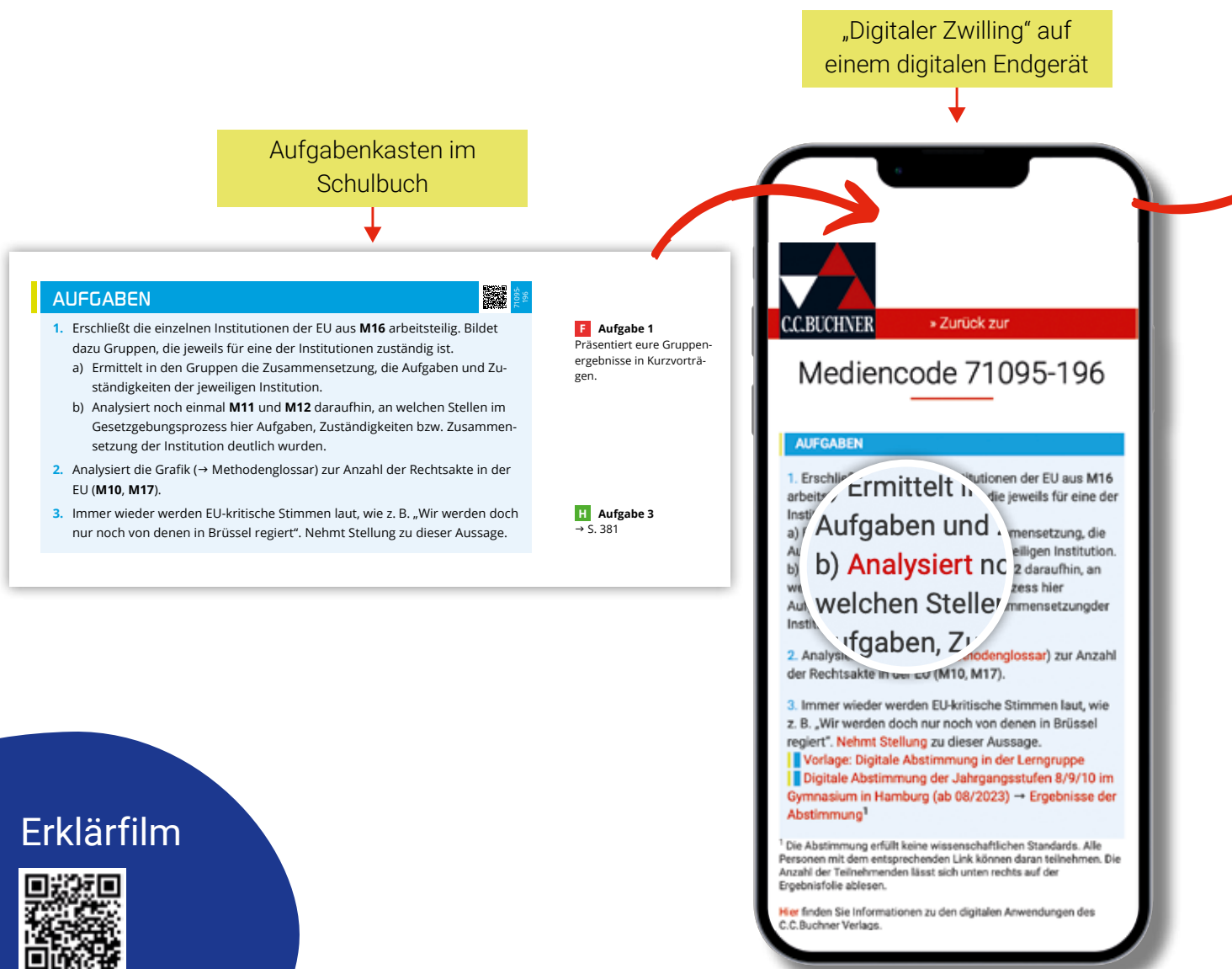
Erklärfilm



Das hybride Schulbuch

Digitale Aufgabenkästen

Politik & Co. – Hamburg - neu gibt jedem Aufgabenkasten einen „digitalen Zwilling“. Mithilfe der QR- und Mediacodes in den Kopfzeilen der Aufgabenkästen können alle Aufgaben digital abgerufen werden. Diese digitalen Aufgaben sind identisch mit den jeweiligen Aufgaben im Schulbuch, bieten aber zahlreiche Erweiterungen.



Digitale Operatoren- und Methodenkarten

- ▶ Operatoren- und Methodenkarten werden zu den jeweils passenden Operatoren und Methoden verlinkt.
- ▶ Mit Hilfe von digitalen Endgeräten können somit wichtige Verständnis-, Strukturierungs- und Formulierungshilfen für einzelne Operatoren oder Methoden angeschaut und direkt an der Aufgabe, ohne blättern zu müssen, genutzt werden.

Analysieren

I. Was ist zu tun?

1. ihr untersucht Materialien oder Sachverhalte mit Hilfe von vorgegebenen Kriterien oder unter bestimmten Aspekten (z. B. Vor- und Nachteile einer Regelung, die Position einer Autorin zu einem Vorschlag, Lösungsmöglichkeiten für ein Problem ...)

↓

2. ihr ordnet die Ergebnisse in systematische Zusammenhänge ein (z. B. eine Theorie, ein Modell wie den Wirtschaftskreislauf, ein politisches System wie das Parteiensystem ...), zeigt Hintergründe auf (z. B. ein neu aufgetauchter Problemzusammenhang ...) und arbeitet Beziehungen heraus.

II. Hilfen zur Strukturierung und Formulierung

Fragestellung und Analyseaspekte benennen
Der Text/das Material thematisiert ...
Das Material, der Sachverhalt soll hinsichtlich ... analysiert/untersucht werden.
Aus dem Material gilt es herauszuarbeiten ...

Mit Hilfe von Aspekten analysieren
Aus ... geht hervor ...
Die Position/der Aspekt wird deutlich an ...
Beispiele für ... sind ...
Aus ... ergibt sich ein weiteres Beispiel für ...

In systematische Zusammenhänge einordnen
Xy lässt sich erklären durch ...
Vor dem Hintergrund von ... wird deutlich ...

Zusammenhänge und Beziehungen herausarbeiten
Zwischen ... und y ergibt sich ein Zusammenhang/ein Widerspruch ... durch ...
Wenn ... dann ...

Grafische Darstellung von Analysieren

Labusch, Alexandra: Digitales Operatorentraining für Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften. Bamberg 2023

Digitale interaktive Anwendungen

- ▶ Aufgaben aus dem Schulbuch werden um digitale, interaktive Anwendungen (z. B. anonyme Abstimmungen, Wortwolken, Rankings ...) erweitert.
- ▶ Diese Anwendungen können Sie direkt in Ihrer Lerngruppe einsetzen, die Ergebnisse auswerten und diskutieren.

Positioniert euch zu der folgenden Aussage!

Wir werden doch nur noch von denen in Brüssel regiert*

Stimme voll und ganz zu

4

Stimme gar nicht zu

*Stimme voll und ganz zu Stimme gar nicht zu





click & study

Digitale Ausgabe des Schülerbands



Mit der digitalen Ausgabe des Schülerbands click & study und dem digitalen Lehrermaterial click & teach wird die Unterrichtsgestaltung und Vorbereitung einfacher als je zuvor.

Einfach in der Navigation:

Im Mittelpunkt steht immer die digitale Ausgabe des Schülerbands, um die sich alle Zusatzmaterialien und Funktionen gruppieren. So finden sich alle Inhalte dort, wo sie benötigt werden.

Einfach in der Bedienung:

click & study und click & teach bieten eine Fülle an nützlichen Funktionen. Die Gestaltung und die Bedienelemente sind dennoch nicht überladen und bleiben selbsterklärend.

Einfach im Zugriff:

Mit einem Internetbrowser können Sie mit jedem Endgerät auf click & study und click & teach zugreifen. Alternativ nutzen Sie die kostenfreie App – so können Sie auch offline arbeiten. click & study kann zudem via www.bildungslogin.de verwendet werden.

Einfach für alle:

click & study und click & teach können miteinander verknüpft werden. So funktioniert der Unterricht bei Bedarf komplett digital – ideal für Tablet-Klassen und den digitalen Materialaustausch zwischen Lehrenden und Lernenden.

Weitere Informationen, kostenfreie Demoversionen und Erklärvideos finden Sie auf www.click-and-study.de und www.click-and-teach.de

click & teach
Digitales Lehrermaterial



Das und vieles mehr bieten click & study und click & teach:



Digitale Arbeitsseiten

Durch das Einfügen digitaler Arbeitsseiten besteht die Möglichkeit, auf einer zusätzlichen leeren Seite eigene Texte, Bilder, Links und Freihandzeichnungen zu hinterlegen.



Umfangreiches Lehrermaterial (nur in click & teach)

click & teach bietet umfangreiches digitales Zusatzmaterial wie zum Beispiel Lösungen, didaktische Hinweise, weitere digitale Lernanwendungen, Animationen, Arbeitsblätter, Kopiervorlagen, Tafelbilder und vieles mehr.



Lerngruppenfunktionen

Als Lehrkraft haben Sie in click & teach die Möglichkeit, Materialien in click & study freizuschalten. Im Aufgabenpool und im Forum können Lernende Aufgaben digital empfangen, wieder abgeben und sich austauschen.



Lizenzmodelle für jeden Bedarf

Egal ob nur für Sie, das Kollegium oder die ganze Schule – wir haben für jeden Bedarf ein passendes Angebot. Bestellen können Sie ausschließlich auf www.ccbuchner.de.

Lizenzmodelle click & teach

In click & teach sind immer die vollständige digitale Ausgabe des C.C.Buchner-Lehrwerks und umfangreiches Lehrermaterial enthalten. Die Laufzeit jeder click & teach-Lizenz gilt, solange das C.C.Buchner-Lehrwerk als gedrucktes Schulbuch lieferbar ist, in der Regel sind das mehrere Jahre. Inhaltlich sind alle Lizenzformen identisch.

click & teach	Einzellizenz	Einzellizenz Box	Einzellizenz flex	Kollegiums-lizenz
Lizenz-anzahl	1	1	1	beliebig viele Lizenzen für Ihr Fachkollegium (inkl. Referendare)
Weitergabe	nicht übertragbar	nicht übertragbar	übertragbar*	für das komplette Fachkollegium (inkl. Referendare)
Zugang	digitaler Freischaltcode per E-Mail	Box inkl. Karte mit Freischaltcode per Post	direkte Freischaltung im Schulkonto	direkte Freischaltung im Schulkonto
Verfüg-barkeit	im persönlichen Nutzerkonto	im persönlichen Nutzerkonto	im verknüpften Schulkonto	im verknüpften Schulkonto

*Die Einzellizenz flex kann beliebig oft an eine andere Person übertragen werden.

Schulkonto

Auf www.ccbuchner.de können sich Lehrkräfte (auch jene im Referendariat) mit ihrem Schulkonto verknüpfen und folgende Funktionen nutzen:

► **click & teach-Lizenzen erwerben und nachkaufen**

In wenigen Schritten können über die Auswahl des Fachs und des Bundeslands die Kollegiumslizenz sowie die Einzellizenzen flex per Rechnung an die hinterlegte Schule erworben werden. So kann click & teach direkt genutzt werden – ohne Wartezeit!

► **click & teach-Lizenzen verwalten und übertragen**

Daneben kann die Zuordnung der Lizenzen zu Mitgliedern des Fachkollegiums eingesehen und verwaltet werden. Fachfremden Lehrkräften kann ebenfalls manuell eine Lizenz zugewiesen werden. Wurde eine Einzellizenz flex erworben, erfolgt im Schulkonto die Zuordnung bzw. die Übertragung.

► **Zugriffsrechte verwalten**

Im Schulkonto können für alle verknüpften Kolleginnen und Kollegen die Rechte (*Lizenzen kaufen, Lizenzen verwalten, Zugriffsrechte bearbeiten, Schuldaten bearbeiten und Schulkollegium verwalten*) individuell vergeben werden.

Lizenzmodelle click & study

Auch in click & study ist immer die vollständige digitale Ausgabe des C.C.Buchner-Lehrwerks enthalten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Zugang zur digitalen Ausgabe über einen Freischaltcode, der per E-Mail an sie verschickt wird. Verfügbar ist click & study dann im persönlichen Nutzerkonto der Schülerinnen und Schüler. Die Lizenzen sind nicht übertragbar.

click & study	Einzellizenz	Einzellizenz Print Plus
Preis	Normalpreis	Wenn das gedruckte Schulbuch eingeführt ist, ist pro Buch eine Jahreslizenz ab 1,90 € erhältlich.
Laufzeit	12 + 1 Monat ab Freischaltung	12 + 1 Monat ab Freischaltung
Lizenzanzahl	1	1 pro eingeführtem Schulbuch

Stand: 01.01.2024

Sie haben Fragen?

Unsere Kolleginnen und Kollegen in der Digital-Beratung helfen Ihnen gern.

E-Mail: click-and-teach@ccbuchner.de | click-and-study@ccbuchner.de

Weitere Informationen:

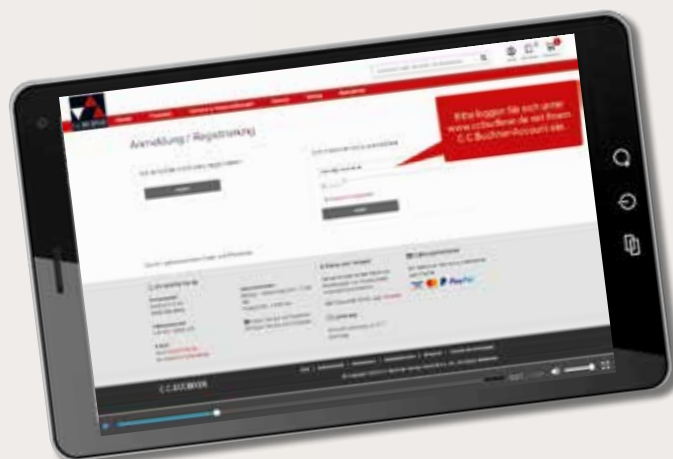
www.click-and-study.de

www.click-and-teach.de

www.ccbuchner.de/schulkonto



**Erklärvideos
Schulkonto**



Auftaktdoppelseite – Einstieg ins Großkapitel

1. BEI EUROPA DENKE ICH AN ...

A: ... eine geografische Karte.	B: ... viele unterschiedliche Länder und Sprachen.
C: ... die Europäische Union (EU).	D: ... die blaue Flagge mit den Sternen.

2. WAS BEDEUTET DIR AM MEISTEN IN DER EU?

A: Die Reisefreiheit	B: Die Friedenssicherung
C: Die wirtschaftlichen Vorteile	D: Demokratie

3. MEINE VORSTELLUNG VON EU-POLITIK:

A: Keine Ahnung, Brüssel ist ganz schön weit weg.	B: Die EU macht viel zu viele Vorgaben, die Staaten sind im Prinzip machtlos.
C: Ist ein sehr komplexer Prozess, den Bürger:innen mitgestalten können. Es gibt dazu eine ganze Reihe von Institutionen in der EU.	D: Wird eigentlich von nationalen Politiker:innen gemacht, die in Brüssel den Ton angeben.

4. DIE EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSUNION ...

A: ... gibt es eigentlich nicht, jeder Staat hat seine eigene Wirtschaft.	B: ... ist die größte Errungenschaft für die Verbraucher:innen in der EU.
C: ... entzieht sich jeder Kontrolle und müsste stärker reguliert werden.	D: ... ist nur für die Unternehmen ein Vorteil, nicht für die Arbeitnehmenden.

5. MIT DEM EURO VERBINDE ICH ...

A: ... das unkomplizierte Einkaufen im Urlaub.	B: ... nichts. Es sind halt Scheine und Münzen.
C: ... die konsequente Fortsetzung der europäischen Wirtschaftspolitik.	D: ... höhere Profite für diejenigen, die viel davon haben.

6. AN DER EU STÖRT MICH AM MEISTEN ...

A: ... der Verlust nationaler Selbstbestimmung.	B: ... dass es nicht genug Kontrollen an den Grenzen gibt.
C: ... die Uneinigkeit zwischen den Staaten.	D: ... dass Deutschland so viel Geld an die EU zahlt.

Material und Aufgaben (Was wisst und könnt ihr schon?) ermöglichen eine erste Annäherung an das Thema. Sie als Lehrkraft erhalten eine Einschätzung, auf welchem Lernstand sich die Gruppe befindet.

Politik in der Europäischen Union

3

Wir alle leben in Europa, in der Europäischen Union (EU). Doch was bedeutet das eigentlich? Inwiefern sind unsere Politik und unsere Wirtschaft europäisch oder doch eher national geprägt? Sollte Europa, sollte die EU mehr Spielraum zur Gestaltung von Politik und Wirtschaft bekommen oder ist sie damit überfordert und es muss wieder ein Zurück zur nationalen Ebene geben? Wie funktionieren überhaupt europäische Politik und Wirtschaft? Welche Chancen und Nachteile hat die Währungsunion? Europa erscheint häufig komplex, das ist es auch. Dieses Kapitel bietet aber die Möglichkeit, sich diese Komplexität weiter zu erschließen, zu hinterfragen und zu beurteilen.

Am Ende des Kapitels solltet ihr Folgendes können:

- die Phasen und Gründe der europäischen Integration erläutern
- historische Motive und Ziele der EU an aktuellen Herausforderungen messen und beurteilen
- den Gang der europäischen Gesetzgebung am Beispiel der Einwegplastik-Richtlinie in Verbindung mit den beteiligten Institutionen erläutern
- die Vorteile und Schattenseiten des gemeinsamen Binnenmarktes auch aus Sicht von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden benennen und beurteilen
- den Erfolg der Währungsunion anhand der Positionen der verschiedenen beteiligten Länder beurteilen

WAS WISST UND KÖNNT IHR SCHON?



7.095-1185

1. Führt ein Eckenspiel oder eine digitale Umfrage zu den Aussagen auf der linken Seite durch. Geht dabei wie folgt vor:
 - a) Verseht jede Ecke des Klassenraums mit einem Buchstaben. Sammelt euch alle in der Mitte des Raums.
 - b) Die Lehrkraft liest die Aussage und vier Antwortmöglichkeiten vor und ihr positioniert euch spontan zu der Aussage, indem ihr die entsprechende Ecke im Raum aufsucht.
Hinweis: Wenn keine Antwortmöglichkeit ganz zutrifft, wählt die Antwort, die am ehesten eurer Einstellung entspricht.
2. Haltet abschließend in einer Auswertung fest, wie sich die Einstellung der Klasse zu Europa zusammenfassend beschreiben lässt.

In einem kurzen Text wird ein Überblick über das kommende Großkapitel und die zu bearbeitenden Fragestellungen gegeben.

Hier können sich Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die im Kapitel zu erwerbenden Kompetenzen verschaffen, welche sich am Bildungsplan orientieren.

Aufbau eines Unterkapitels

222

3 Politik in der Europäischen Union

Jedes **Unterkapitel** beginnt mit einer Überschrift, häufig formuliert als Leitfrage, und einem kurzen Einleitungstext.

3.1.2 Sollte das EU-Motto „In Vielfalt geeint“ angepasst werden?

Zum Thema: Braucht die EU eigentlich ein Motto? Ja, damit Entscheidungen sich an einem gemeinsamen Ziel orientieren können, sagen die einen. Andererseits ist die EU auch eine Organisation, die in der Realität mit vielen verschiedenen Interessen konfrontiert ist und manchmal pragmatisch entscheiden muss, um handlungsfähig zu bleiben, so argumentieren andere. Um diese Auseinandersetzung geht es in diesem Kapitel.

M5 Symbole und Motto der EU – noch passend?

Häufig werden Erfahrungswerte, Vorwissen und Spontanurteile der Schülerinnen und Schüler abgefragt bzw. eingefordert und mit digitalen Anwendungen begleitet. Dazu werden auch Einstiegsmaterialien angeboten.

1 Die Hymne der EU

Die Melodie der Hymne der EU stammt aus der Neunten Symphonie von Ludwig van Beethoven im Jahr 1823 als Vertonung der von Friedrich Schiller 1785 verfassten „Ode an die Freude“ komponierte. In seiner „Ode an die Freude“ brachte Schiller seine idealistische Vision zum Ausdruck, dass alle Menschen zu Brüdern werden. Eine Vision, die Beethoven teilte. [...] 1985 wurde sie von den Staats- und Regierungschefs als offizielle Hymne der Europäischen Union angenommen.

Ohne Worte, nur in der universellen Sprache der Musik, bringt sie die europäischen Werte Freiheit, Frieden und Solidarität zum Ausdruck.

Europäische Kommission: Die Europäische Hymne.
In: www.european-union.europa.eu, Abruf am 24.02.2022

Die Hymne der EU zum Anhören



71095-186

2 Flagge der EU

Die 12 Sterne sind ein Symbol für die Vollkommenheit und versinnbildlichen vor blauem Hintergrund die Vereinigung, Solidarität und Harmonie zwischen den europäischen Völkern, die die Lehre aus einer europäischen Geschichte der Kriege gegeneinander zueinander gefunden haben im gemeinsamen Streben nach Frieden.



Info-Point Europa: Die Symbole der Europäischen Union. In: www.infopoint-europa.de, Abruf am 24.02.2022

3 Das Motto der EU

Der Lissabon Vertrag enthält erstmals einen offiziellen Leitspruch bzw. ein offizielles Motto für die Europäische Union: „In Vielfalt geeint“.

Bearbeiterin

4 Hamburg feiert den Europatag

Der Europatag wird alljährlich am 9. Mai für Frieden und Einheit in Europa begangen. Er markiert den Jahrestag der Schuman-Erklärung, in der Robert Schuman seine Idee für eine neue Form der politischen Zusammenarbeit in Europa vorstellte, die einen Krieg zwischen den Nationen Europas undenkbar machen sollte. Robert Schumans Vorschlag gilt als Geburtsstunde [der] Europäisch[en] Union.

Europäische Kommission: Europatag. In: www.european-union.europa.eu, Abruf am 24.02.2022

Einstiegsaufgaben leiten die Unterrichtseinheit problemorientiert und schülernah ein.

EINSTIEGSAUFGABE



71095-187

Entscheidet spontan, welches Symbol/Motto ihr für besonders geeignet haltet. Begründet eure Wahl kurz.

Im Anschluss folgen wissensvermittelnde Materialien und vertiefende Materialien. Die Materialien bilden verschiedene Perspektiven auf einen Sachverhalt ab und vertiefen zentrale Themenaspekte. Sie ermöglichen eine vielseitige Auseinandersetzung mit den Inhalten.

M6 Was sind die Ziele der Europäischen Union?

Die Ziele der Europäischen Union sind:

- Förderung des Friedens, der europäischen Werte und des Wohlergehens ihrer Bürgerinnen und Bürger,
- 5 ▪ Freiheit, Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit ohne Binnengrenzen,
- nachhaltige Entwicklung auf der Grundlage von ausgeglichenem Wirtschaftswachstum und Preisstabilität,
- 10 einer wettbewerbsfähigen Marktwirtschaft bei Vollbeschäftigung, sozialem Fortschritt und Schutz der Umwelt,
- Eindämmung sozialer Ungerechtigkeit und Diskriminierung,
- 15 ▪ Förderung des wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts,
- Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts und Solidarität zwischen den Mitgliedsländern,
- 20 ▪ Achtung ihrer reichen kulturellen und sprachlichen Vielfalt,
- Gründung einer Wirtschafts- und Währungsunion, deren Währung der Euro ist.
- 25

Europäische Kommission: Ziele und Werte. In: www.european-union.europa.eu, Abruf am 24.02.2022

M7 Was sind die Prinzipien der EU?

Eine Gemeinschaft, die aus 27 Mitgliedstaaten besteht – die sich wiederum in Geschichte, Kultur und Wirtschaft stark unterscheiden – braucht klare Regeln.

5 Das Fundament dieser Regeln bilden die sogenannten Prinzipien der Europäischen Union. Diese regeln die Zuständigkeiten der EU. So ist klar festgesetzt, wann die EU eine Zuständigkeit von

den Mitgliedstaaten übernimmt und wie Entscheidungen zustande kommen. Durch diese Prinzipien wird sichergestellt, dass die EU handlungsfähig ist und bleibt, aber nicht zu einer zentralistischen Supermacht ausartet, die nationale Identitäten missachtet.

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Prinzipien der Europäischen Union. In: www.europaimunterricht.de, Abruf am 24.02.2022

Degressive Proportionalität

Um allen Staaten im Europäischen Parlament ein Stimmrecht und Gewicht zu geben, erhalten kleinere Staaten im Vergleich zu größeren Staaten proportional mehr Sitze.

In den Randspalten werden zentrale Begriffe knapp erklärt. Zudem finden sich dort u.a. Erklärfilme zu ausgewählten Themen.

Welche Prinzipien leiten die Europäische Union?



Selbstgesteuertes Lernen

Mit den Rubriken **POLITIK AKTIV**, **WIRTSCHAFT AKTIV** und **DIGITAL AKTIV** erarbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstgesteuert über einen gewissen Zeitraum große Teile eines nachfolgenden Kapitels.

DIGITAL AKTIV

Einen „Podcast: Europa-Talk“ produzieren

I. Worum geht es?

Ein Podcast – *Pod* von *iPod* (MP3-Player von Apple) und *cast* von *broadcast* – ist eine Hörsendung im Internet, die als Serie produziert wird. Die einzelnen Folgen (Episoden genannt) werden nach und nach ohne feste Sendezeit produziert und veröffentlicht. Hier soll ein Podcast produziert werden, in welchem über Europa gesprochen wird. Ein gängiges Format ist ein Talk, also ein Gespräch zwischen zwei Personen, die sich über Themen austauschen, sich gegenseitig und die Zuhörenden informieren und mitunter auch streiten. Solche Differenzen werden in der Regel wertschätzend ausgetragen und dienen häufig auch dazu, unterschiedliche Facetten und Blickwinkel eines Themas zu verdeutlichen.

II. Geht dabei so vor:

1. Schritt: Vorbereitung

1. Bildet Zweierteams.
2. Hört euch einen Beispiel-Podcast im Talk-Format daraufhin an, welche Elemente er enthält (Intro, Jingle, Hauptteil). Achtet darauf, wie die beiden ihr Gespräch gestalten.
3. Informiert euch über das „Mini-Tonstudio“ Audacity mit Hilfe des QR-Codes und findet heraus, wie ihr damit einen Podcast erstellen könnt.

Audacity



71095-181



2. Schritt: Thema für eine Episode festlegen und Hintergründe recherchieren

Legt im Team das Thema für eure Episode fest, die ihr produzieren wollt. Wählt dabei jeweils eines der Themen der Unterkapitel dieses Kapitels aus:

- Entwicklungsprozess der EU/ Motive, Ziele, Prinzipien
- Europäische Gesetzgebung und Institutionen/ Beispiel Plastikrichtlinie
- Binnenmarkt/ Arbeitsverhältnisse am Binnenmarkt
- Währungsunion

3. Schritt: Podcast-Titel und Inhalt für die Podcast-Episoden erstellen

1. Legt in der Klasse einen gemeinsamen Titel für euren Podcast fest und wählt einen Jingle.
2. Entwerft in den Gruppen den jeweiligen Inhalt eurer Episoden in Stichworten auf Notizpapier, Tablet o. Ä..
3. Erstellt ein Skript, d. h. formuliert das, was ihr aufnehmen wollt, aus. Bereitet euch dabei jeweils besonders auf euren eigenen Gesprächsteil vor.
4. Nehmt euren Podcast auf und schneidet ihn.
5. Stellt eure Podcast-Episoden den anderen Gruppen vor.

Bearbeiterin

Kapitelabschluss: Was wir können

WAS WIR KÖNNEN

An einer Ausschreibung für das „Haus der EU“ teilnehmen

I. Worum geht es?

In diesem Kapitel habt ihr euch mit der Europäischen Union und ihren Aufgaben und Funktionen auseinandergesetzt. Seit der Entstehung der ersten europäischen Projekte bis zur heutigen EU ist viel passiert. Mit Hilfe eines Ausschreibungsverfahrens für ein öffentliches Bauprojekt sollt ihr ein Haus der EU entwerfen.



Karikatur: Gerhard Mester, 2003
Text auf dem Schild: Europa-Haus: DG – Wirtschafts- und Währungsunion, I. Stock – Sozialunion, EG – Polit. Union

Die Kapitel enden mit der Rubrik **WAS WIR KÖNNEN**, die handlungsorientierte Aufgaben zur Anwendung der formulierten Kompetenzen bietet.

Ausschreibungsverfahren

Öffentliche Bauprojekte werden in der Regel nach einem sogenannten Ausschreibungsverfahren vergeben. Das heißt, es wird ein Projekt ausgeschrieben und alle interessierten Firmen, z. B. Architekturbüros reichen einen Vorschlag ein. Die ausschreibende Behörde entscheidet, welcher Vorschlag genommen wird. Dabei ist die jeweilige Behörde an gesetzlich vorgegebene Kriterien gebunden.

II. Geht dabei so vor:

1. Schritt: Analyse und Beurteilung der Karikatur

1. Analysiert die Karikatur, erläutert dabei die einzelnen Stockwerke mit dem Fachwissen aus diesem Kapitel.
2. Beurteilt, inwiefern die einzelnen Stockwerke heute als deutlich ausgebaut bezeichnet werden können.



2. Schritt: Durchführung des Ausschreibungsverfahrens zum „Haus der EU“

Entstehen soll ein Haus mit praktikabler Raumaufteilung sowie sinnvoller Strukturierung in Stockwerke. Alle Räumlichkeiten, welcher die europäische Familie für ihr gemeinsames Funktionieren bedarf, müssen enthalten sein. Dabei geht es um Räume, die ein reibungsloses Funktionieren der familiären Abläufe ermöglichen. Angedacht sind aber auch Orte und Räume im Haus, die die Sicherheit aller Bewohner:innen, sowie ihr Wohlbefinden und ihre Bedürfnisse berücksichtigen.



3. Schritt: Präsentation

Führt eine Präsentation durch, bei der die teilnehmenden Gruppen ihre Modelle präsentieren und erläutern. Die Ausschreibungsgruppe beurteilt als Jury die Entwürfe und entscheidet sich abschließend für einen Entwurf. Begründet diese Entscheidung.

1. Bildet eine EU-Gruppe, welche zuerst Kriterien entwickelt, die für die Beurteilung herangezogen werden und diese den Ausschreibungsteilnehmenden mitteilt.
2. Entwickelt in 3er bis 4er Gruppen Modelle, wie das EU-Haus aussehen könnte. Legt dafür eine Skizze mit Beschriftungen an. Berücksichtigt die Kriterien der Ausschreibungsgruppe.

Politik & Co.

Sek I

Politik/Gesellschaft/Wirtschaft

Leseprobe

Herausgegeben von
Stephan Benzmann



UpdateCodes

Aktualisierung von Grafiken,
Statistiken und Tabellen

Mit digitalen Aufgabenkästen

Digitale Hilfen für Operatoren und Methoden,
Zusatzmaterialien, interaktive Anwendungen
(Quizze, Rankings, Abstimmungen, ...)

Erklärfilm



73000-521

Gymnasium
Hamburg

C.C.BUCHNER

Politik & Co. – Hamburg

Herausgegeben von Stephan Benzmann

Gesamtband

Bearbeitet von Stephan Benzmann

Zu diesem Lehrwerk ist geplant:

Digitales Lehrermaterial **click & teach** Einzellizenz, WEB-Bestell-Nr. 710961

Weitere Lizenzformen (Einzellizenz flex, Kollegiumslizenz) und Materialien unter www.ccbuchner.de.

Dieser Titel ist auch als digitale Ausgabe **click & study** unter www.ccbuchner.de erhältlich.

Leseprobe

Dieses Werk folgt der reformierten Rechtschreibung und Zeichensetzung. Ausnahmen bilden Texte, bei denen künstlerische, philologische oder lizenzrechtliche Gründe einer Änderung entgegenstehen.

© 2024 C.C. Buchner Verlag, Bamberg

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und/oder in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische, digitale oder andere Wiedergabeverfahren sowie jede öffentliche Vorführung, Sendung oder sonstige gewerbliche Nutzung oder deren Duldung sowie Vervielfältigung (z. B. Kopie, Download oder Streaming), Verleih und Vermietung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.

Redaktion: Daniel Adler

Layout und Satz: Wildner + Designer GmbH, Fürth

Druck und Bindung: WIRMachenDRUCK, Backnang

www.ccbuchner.de

ISBN der genehmigten Auflage: 978-3-661-71095-2

Inhaltsverzeichnis

Zur Arbeit mit dem Buch

Politik

- 1 Mitwirken in Schule, Bezirk und Stadt
- 2 Die politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland
- 3 Politik in der Europäischen Union
- 4 Leben in einer globalisierten Welt:
Internationale Politik im 21. Jahrhundert

Gesellschaft

- 5 Gesellschaftliche Diversität und Sozialisation
- 6 Gerechtigkeit und Wohlstandsverteilung

Wirtschaft

- 7 Ökonomisches Denken und Handeln
- 8 Der Markt und seine Akteure

Anhang

Hilfen **H** zu den Aufgaben

Methodenglossar

Kleines Politiklexikon

Register

Bildnachweis

Operatoren in den Aufgaben

Bildnachweis

Baaske Cartoons / Gerhard Mester – S. 247; Bergmoser + Höller Verlag, Aachen – S. 228; Fotolia / william87 – Cover; Getty Images Plus / iStockphoto, ajr_images – S. 217 (2); - / iStockphoto, jacoblund – S. 217; - / iStockphoto, Jag_cz – S. 225; - / iStockphoto, Larina Marina – S. 225; - / iStockphoto, sureshsharma – S. 222; - / iStockphoto, traviswolfe – S. 225; - / iStockphoto, Galina Zhigalova – S. 217; iStockphoto / South_agency – S. 225; Waldemar Mandzel, Bochum – S. 246; picture-alliance / imageBROKER, Stefan Ziese – Cover; Oliver Schopf, Wien – S. 221; Shutterstock / Corepics VOF – Cover.

**Vorläufiges
Inhaltsverzeichnis**

1. BEI EUROPA DENKE ICH AN ...

A: ... eine geografische Karte.	B: ... viele unterschiedliche Länder und Sprachen.
C: ... die Europäische Union (EU).	D: ... die blaue Flagge mit den Sternen.

2. WAS BEDEUTET DIR AM MEISTEN IN DER EU?

A: Die Reisefreiheit	B: Die Friedenssicherung
C: Die wirtschaftlichen Vorteile	D: Demokratie

3. MEINE VORSTELLUNG VON EU-POLITIK:

A: Keine Ahnung, Brüssel ist ganz schön weit weg.	B: Die EU macht viel zu viele Vorgaben, die Staaten sind im Prinzip machtlos.
C: Ist ein sehr komplexer Prozess, den Bürger:innen mitgestalten können. Es gibt dazu eine ganze Reihe von Institutionen in der EU.	D: Wird eigentlich von nationalen Politiker:innen gemacht, die in Brüssel den Ton angeben.

4. DIE EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSUNION ...

A: ... gibt es eigentlich nicht, jeder Staat hat seine eigene Wirtschaft.	B: ... ist die größte Errungenschaft für die Verbraucher:innen in der EU.
C: ... entzieht sich jeder Kontrolle und müsste stärker reguliert werden.	D: ... ist nur für die Unternehmen ein Vorteil, nicht für die Arbeitnehmenden.

5. MIT DEM EURO VERBINDE ICH ...

A: ... das unkomplizierte Einkaufen im Urlaub.	B: ... nichts. Es sind halt Scheine und Münzen.
C: ... die konsequente Fortsetzung der europäischen Wirtschaftspolitik.	D: ... höhere Profite für diejenigen, die viel davon haben.

6. AN DER EU STÖRT MICH AM MEISTEN ...

A: ... der Verlust nationaler Selbstbestimmung.	B: ... dass es nicht genug Kontrollen an den Grenzen gibt.
C: ... die Uneinigkeit zwischen den Staaten.	D: ... dass Deutschland so viel Geld an die EU zahlt.

Politik in der Europäischen Union

3

Wir alle leben in Europa, in der Europäischen Union (EU). Doch was bedeutet das eigentlich? Inwiefern sind unsere Politik und unsere Wirtschaft europäisch oder doch eher national geprägt? Sollte Europa, sollte die EU mehr Spielraum zur Gestaltung von Politik und Wirtschaft bekommen oder ist sie damit überfordert und es muss wieder ein Zurück zur nationalen Ebene geben? Wie funktionieren überhaupt europäische Politik und Wirtschaft? Welche Chancen und Nachteile hat die Währungsunion? Europa erscheint häufig komplex, das ist es auch. Dieses Kapitel bietet aber die Möglichkeit, sich diese Komplexität weiter zu erschließen, zu hinterfragen und zu beurteilen.

Am Ende des Kapitels solltet ihr Folgendes können:

- die Phasen und Gründe der europäischen Integration erläutern
- historische Motive und Ziele der EU an aktuellen Herausforderungen messen und beurteilen
- den Gang der europäischen Gesetzgebung am Beispiel der Einwegplastik-Richtlinie in Verbindung mit den beteiligten Institutionen erläutern
- die Vorteile und Schattenseiten des gemeinsamen Binnenmarktes auch aus Sicht von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden benennen und beurteilen
- den Erfolg der Währungsunion anhand der Positionen der verschiedenen beteiligten Länder beurteilen

WAS WISST UND KÖNNT IHR SCHON?



1. Führt ein Eckenspiel oder eine digitale Umfrage zu den Aussagen auf der linken Seite durch. Geht dabei wie folgt vor:
 - a) Verseht jede Ecke des Klassenraums mit einem Buchstaben. Sammelt euch alle in der Mitte des Raums.
 - b) Die Lehrkraft liest die Aussage und vier Antwortmöglichkeiten vor und ihr positioniert euch spontan zu der Aussage, indem ihr die entsprechende Ecke im Raum aufsucht.
Hinweis: Wenn keine Antwortmöglichkeit ganz zutrifft, wählt die Antwort, die am ehesten eurer Einstellung entspricht.
2. Haltet abschließend in einer Auswertung fest, wie sich die Einstellung der Klasse zu Europa zusammenfassend beschreiben lässt.

DIGITAL AKTIV

Einen „Podcast: Europa-Talk“ produzieren

I. Worum geht es?

Ein Podcast – *Pod* von *iPod* (MP3-Player von Apple) und *cast* von *broadcast* – ist eine Hörsendung im Internet, die als Serie produziert wird. Die einzelnen Folgen (Episoden genannt) werden nach und nach ohne feste Sendezeit produziert und veröffentlicht. Hier soll ein Podcast produziert werden, in welchem über Europa gesprochen wird. Ein gängiges Format ist ein Talk, also ein Gespräch zwischen zwei Personen, die sich über Themen austauschen, sich gegenseitig und die Zuhörenden informieren und mitunter auch streiten. Solche Differenzen werden in der Regel wertschätzend ausgetragen und dienen häufig auch dazu, unterschiedliche Facetten und Blickwinkel eines Themas zu verdeutlichen.

II. Geht dabei so vor:

1. Schritt: Vorbereitung

1. Bildet Zweierteams.
2. Hört euch einen Beispiel-Podcast im Talk-Format daraufhin an, welche Elemente er enthält (Intro, Jingle, Hauptteil). Achtet darauf, wie die beiden ihr Gespräch gestalten.
3. Informiert euch über das „Mini-Tonstudio“ Audacity mit Hilfe des QR-Codes und findet heraus, wie ihr damit einen Podcast erstellen könnt.

Audacity



71095-181



2. Schritt: Thema für eine Episode festlegen und Hintergründe recherchieren

Legt im Team das Thema für eure Episode fest, die ihr produzieren wollt. Wählt dabei jeweils eines der Themen der Unterkapitel dieses Kapitels aus:

- Entwicklungsprozess der EU/ Motive, Ziele, Prinzipien
- Europäische Gesetzgebung und Institutionen/ Beispiel Plastikrichtlinie
- Binnenmarkt/ Arbeitsverhältnisse am Binnenmarkt
- Währungsunion

3. Schritt: Podcast-Titel und Inhalt für die Podcast-Episoden erstellen

1. Legt in der Klasse einen gemeinsamen Titel für euren Podcast fest und wählt einen Jingle.
2. Entwerft in den Gruppen den jeweiligen Inhalt eurer Episoden in Stichworten auf Notizpapier, Tablet o. Ä..
3. Erstellt ein Skript, d. h. formuliert das, was ihr aufnehmen wollt, aus. Bereitet euch dabei jeweils besonders auf euren eigenen Gesprächsteil vor.
4. Nehmt euren Podcast auf und schneidet ihn.
5. Stellt eure Podcast-Episoden den anderen Gruppen vor.

3.1 Die EU im Entwicklungsprozess

3.1.1 Sind Krisen ein Entwicklungsmotor der EU?

Zum Thema: Die EU gibt es seit Jahrzehnten. Doch sie war nicht immer so wie sie heute ist. Die europäische Einigung ist ein Prozess, für den es keine Vorbilder gibt. So ist auch nicht immer klar, wie sich die EU weiter entwickeln wird. Ist diese Entwicklung von Krisen dominiert oder ein Prozess des Fortschritts? Darum geht es in diesem Kapitel.

M1 Stimmen zur Europäischen Union ...

1 Luise Dettner, 18 Jahre, Schülerin

Ich liebe es, in den Ferien mit meiner Familie quer durch Europa zu reisen. Es ist so unkompliziert, unterwegs zu sein! Nach dem Abitur mache ich auf jeden Fall eine Interrail-Tour mit meinen Freund:innen durch Südeuropa, Hauptsache in die Sonne. Danach habe ich vor, ein freiwilliges Jahr in Ungarn zu machen. Das geht z.B. über das Europäische Solidaritätskorps, die übernehmen auch die Kosten.



2 Giovanni Bettiga, 32 Jahre, Angestellter

Europa, das ist für mich Brüssel. Das ist ziemlich weit weg, ein unübersichtliches Institutionengeflecht mit einer unglaublich aufgebauchten Bürokratie. Woher sollen Politiker:innen in Brüssel wissen, wie die Bedürfnisse der Menschen hier in der Region sind? Entscheidungen gehören in einer Demokratie auf die nationale Ebene.



3 Anette Brandes, 45 Jahre, Unternehmerin

Der Binnenmarkt ist ein Erfolgsmodell. Wir designen hier unsere Schuhe und lassen sie in Portugal produzieren, völlig unkompliziert. Davon profitieren Wirtschaft und Menschen in beiden Ländern. Und als Absatzmarkt für unsere Kollektionen haben wir dann die ganze Union.



4 Hanno Berger, 73 Jahre, Rentner

Die europäische Idee ist brillant! Frieden in der EU ist ein hohes Gut, was niemals unterschätzt werden darf. Ich bin dankbar dafür. Aber zur Realität gehört auch, dass die EU anderen Werten nicht immer gerecht wird, für die sie eigentlich steht: Die Rechtsstaatlichkeit und Pressefreiheit werden in einigen Staaten mit Füßen getreten. Was macht die EU? Nichts! Flüchtlinge erfrieren und verhungern an den Grenzen zu Europa. Alle wissen das! Und schauen weg.



Bearbeiterin

EINSTIEGSAUFGABE



Lest die vier Stimmen zur Europäischen Union und positioniert euch in dieser Debatte. Wem stimmt ihr mit welcher Begründung zu? Diskutiert in kleinen Gruppen.

M2 Warum gibt es die Europäische Union? Fünf Motive

1 Der Wunsch nach einem neuen Selbstverständnis

Die Erfahrungen des Nationalsozialismus hatten die europäischen Länder stark erschüttert. Nach dem Zweiten Weltkrieg sollte Europa die Möglichkeit einer Gemeinschaftserfahrung bekommen: ein demokratisch verfasstes Europa.

2 Der Wunsch nach Frieden und Sicherheit

Europa wurde in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen von sehr starken Nationalstaaten mit einem entsprechenden Bewusstsein und Nationalstolz geprägt. Vor allem die damaligen Kolonialmächte Frankreich und Großbritannien hatten damals weltpolitischen Einfluss. Dennoch hatte kein einziger dieser starken Nationalstaaten den Zweiten Weltkrieg verhindern können. Zudem hatten sich die internationalen Machtverhältnisse nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs verschoben: Die Supermächte USA und Sowjetunion bildeten nun zwei politische Gegenpole. Im Zuge der Europabewegung hoffte man durch ein geeintes Europa, Verbrechen wie den Zweiten Weltkrieg in Zukunft verhindern zu können. Zudem erhoffte man sich ein Gegengewicht zu den neuen Supermächten zu bilden und eine Ausbreitung des Kommunismus nach Westeuropa unterbinden zu können.

3 Der Wunsch nach Freiheit und Mobilität

Durch den über viele Jahre andauernden Kriegszustand hatten die Menschen unter einer Einschränkung des Personen-, Güter-, und Kapitalverkehrs gelitten. Nach dem Zweiten Weltkrieg sollte dieser Zustand in einem vereinten Europa nun beendet werden. In einem gemeinsamen Markt sollte die ungehinderte und freie Bewegung von Personen, Waren und Informationen möglich sein. Vorreiter waren hier Belgien, die Niederlande und Luxemburg, die bereits 1944 die Gründung einer Zollunion beschlossen. Die Erfahrungen hieraus bildeten später die Grundlage für die Römischen Verträge zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft.

4 Die Hoffnung auf wirtschaftlichen Wohlstand

Hierauf aufbauend verband sich die Hoffnung auf wirtschaftlichen Wohlstand in einem vereinten Europa. Ein gemeinsamer Markt sollte den Handel intensivieren und effizienter gestalten. Man erhoffte sich ein neues goldenes Zeitalter wirtschaftlicher Stabilität, das den Lebensstandard aller Bürgerinnen und Bürger anheben sollte. Wirtschaftlicher Wohlstand ist damit neben Frieden das zentrale Gründungsmotiv im europäischen Integrationsprozess. Die Verwirklichung resultierte sehr schnell in der Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl im Jahr 1951. Hier wurden zentrale Wirtschaftsbereiche unter eine gemeinschaftliche Aufsicht gestellt.

5 Die Erwartung gemeinsamer Macht

Das Ende des Zweiten Weltkrieges hatte zu einer Verschiebung der internationalen Machtverhältnisse geführt. Die europäischen Staaten hatten ihre Vormachtstellung eingebüßt. Die westeuropäischen Staaten hofften nun durch eine politische Einigung in einem gemeinsamen Europa, ihre Macht zurückzuerlangen, die sie einzeln verloren hatten.

Das weltpolitische Gewicht Großbritanniens und Frankreichs wurde zwar durch ihre ständigen Sitze bei den Vereinten Nationen belegt, doch wirtschaftlich und militärisch konnten die beiden Länder nicht mit den USA und der Sowjetunion mithalten. Und die kleinen Staaten stellten fest, dass ein einzelnes Land keinen Einfluss besitzt, wenn es von großen Nachbarn umgeben ist. Die europäische Zusammenarbeit sollte Europa gemeinsam zu neuer Stärke führen.

Nach: Behncke, Nadine: Diese fünf Gründungsmotive bilden die europäische Vision. In: www.thinkaboutgeny.com, 04.01.2017 (Text aus didaktischen Gründen von der Bearbeiterin modifiziert, Änderungen nicht gekennzeichnet)

M3 Etappen der Europäischen Integration

1 Der 1. Schritt zur Europäischen Union

Im Verlauf ihrer Geschichte ist mit der heutigen EU ein komplexes Gebilde entstanden. [...] Bei den ersten konkreten Schritten (...) ging es zunächst darum, militärisch wichtige Güter einer gemeinsamen Behörde zu unterstellen. Das sollte langfristig den Frieden sichern. [...] Robert Schuman, der damalige französische Außenminister, schlug in einer Rede am 09.Mai 1950 vor, die Kohle- und Stahlindustrie gemeinsam zu verwalten. [...] Bereits ein Jahr später, im April 1951, gründeten [die] Länder die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) - auch Montanunion genannt. Die Schaffung eines gemeinsamen Marktes für Kohle- und Stahlproduktion hatte auch das Ziel, die noch junge Bundesrepublik in das Nachkriegseuropa einzugliedern.

2 Wirtschafts- und Währungsunion

Anfang der 1990er Jahre hatte die EG neuen Schwung bekommen. [...] Planmäßig wurde am 1.1.1993 der EG-Binnenmarkt vollendet. Die EG war nun ein Wirtschaftsraum ohne Grenzen. [...] 1993 trat auch der Maastrichter Vertrag von 1992 in Kraft und begründete schließlich die Europäische Union. Darin wurde die Kooperation in weiteren Politikbereichen vereinbart: in Angelegenheiten der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik oder im Bereich Justiz und Inneres. [...]

3 Erweiterung der EU

Ende der 1990er Jahre verhandelte der Europäische Rat auch schon die nächsten Beitritte [...]. Am 1. Mai 2004 traten dann zehn neue Mitgliedstaaten der EU bei: Estland, Lettland, Litauen, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Polen, Malta und Zypern. 2007 folgten mit Bulgarien und Rumänien zwei weitere Länder, seit 2013 gehört auch Kroatien der EU an. [...]

4 Corona-Aufbaufonds

Die Reaktion der Staaten [auf die Corona-Ausbreitung] war eine Schließung der Binnengrenzen und ein Einreiseverbot. Jeder Staat agierte für sich. Ein Tiefpunkt, nicht nur für den gemeinsamen Binnenmarkt. Im Sommer 2020 folgte dann ein EU-Haushalt mit Corona-Aufbaufonds zur Unterstützung der Mitgliedstaaten in Höhe von 750 Milliarden Euro. Dazu nahm die EU erstmals gemeinsame Schulden auf.

5 Einführung des Euro

Am 1. Januar 2002 war es dann so weit. In den Mitgliedstaaten der Europäischen Währungsunion wurde das Euro-Bargeld zum alleinigen Zahlungsmittel.

6 Amsterdamer Vertrag

1997 unterzeichneten die EU-Länder den Amsterdamer Vertrag. [...] Er sollte Europa auf das 21. Jahrhundert vorbereiten und so die Fortentwicklung der EU sichern. Darüber hinaus schrieb er Reformen der EU-Institutionen vor. Das Europaparlament bekam zum Beispiel mehr Rechte bei Mitentscheidungen. Die Stärkung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik und eine intensivere Kooperation im Bereich Justiz und Inneres wurde ebenfalls neu festgelegt. (...)

8 Erweiterung der EU

Mitte der 1990er Jahre bekam die EU weiteren Zuwachs: 1995 traten Finnland, Schweden und Österreich bei. Im gleichen Jahr trat das Schengener Abkommen in Kraft. [Damit wurde durch die Abschaffung der Grenzkontrollen der gemeinsame Binnenmarkt voran getrieben.]

9 Die EG bekommt ersten Zuwachs

Mittlerweile war die westeuropäische Gemeinschaft auch für andere Länder attraktiv geworden: Dänemark, Irland und das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland traten 1973 der EG bei. (...) 1979 war auch das erste Jahr des Europäischen Parlaments. [...] 1981 trat Griechenland der EG bei, 1986 Portugal und Spanien. Man sprach vom „Europa der 12“.

7 Die EU in der Krise

Nach der Finanzkrise, die 2008 in den USA ihren Ausgang nahm, geriet auch Europa in den Strudel der folgenden Wirtschaftskrise, die die wirtschaftlich schwächeren Staaten [...] besonders hart traf. Mit der Schuldenkrise in diesen Staaten wuchs auch der Druck auf die gemeinsame Währung, den Euro. (...)

Die dramatische finanzielle Situation trat ab Mitte 2015 durch ein weiteres Problem (die große Flüchtlingsbewegung) in den Hintergrund – zumindest was die öffentliche Wahrnehmung anging. [...]

Im Juni 2016 stimmte die britische Bevölkerung mit knapper Mehrheit für einen Austritt aus der Europäischen Union. (...) Seit dem 31.01.2020 ist Großbritannien nicht mehr Mitglied der EU.

10 Von den Römischen Verträgen bis zur EG

Kohle und Stahl waren nur der Anfang: (...) So vereinbarten (die EGKS-Staaten) im März 1957, ihre Kooperation auf die gemeinsame Wirtschaft und den gesamten Handel auszudehnen. In Rom unterzeichneten sie die Bildung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Außerdem wurde die Europäische Atomenergie-Gemeinschaft (EURATOM) gegründet. [1967 wurden die einzelnen Organe zur EG, der Europäischen Gemeinschaft, zusammengesetzt.]

M4 Krisen als Motor oder Hindernis für die Entwicklung der EU?



Karikatur: Oliver Schopf, 2015

Hinweis zur Karikatur: In dem Panzer ist der russische Präsident Putin abgebildet.

Karlspreis

Der Internationale Karlspreis wird in Aachen jährlich an Personen oder Institutionen vergeben, die sich um Europa und die europäische Einigung verdient gemacht haben.

AUFGABEN



71095-185

1. Bildet Fünfergruppen und führt ein Gruppenpuzzle durch.
 - a) Ermittelt in den Stammgruppen anhand von **M2** arbeitsteilig die Motive der europäischen Einigung für eine Zusammenarbeit nach dem Zweiten Weltkrieg.
 - b) Erläutert euch gegenseitig die fünf Motive in den Expertengruppen.
 - c) Erstellt in der Stammgruppe ein gemeinsames Lernplakat zu den Gründungsmotiven. Entscheidet auch, wie ihr die Motive grafisch darstellen könnt. Stellt eure Lernplakate in der Klasse vor.
2. a) Bringt die Etappen der europäischen Integration in die richtige Reihenfolge (**M3**).
- b) Erstellt einen Zeitstrahl zum europäischen Integrationsprozess (**M3**), entweder auf einem Arbeitsblatt oder digital, zum Beispiel auf einem Padlet.
- c) Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor.
3. a) Analysiert die Karikatur in **M4** (→ Methodenglossar).
- b) Nehmt mit Bezug zur Karikatur (**M4**) Stellung zu der Kapitelfrage: „Sind Krisen ein Entwicklungsmotor der EU?“

Methodenkarte: Ein Gruppenpuzzle durchführen



71095-303

222

3 Politik in der Europäischen Union

3.1.2 Sollte das EU-Motto „In Vielfalt geeint“ angepasst werden?

Zum Thema: Braucht die EU eigentlich ein Motto? Ja, damit Entscheidungen sich an einem gemeinsamen Ziel orientieren können, sagen die einen. Andererseits ist die EU auch eine Organisation, die in der Realität mit vielen verschiedenen Interessen konfrontiert ist und manchmal pragmatisch entscheiden muss, um handlungsfähig zu bleiben, so argumentieren andere. Um diese Auseinandersetzung geht es in diesem Kapitel.

M5 Symbole und Motto der EU – noch passend?

1 Die Hymne der EU

Die Melodie der Hymne der EU stammt aus der Neunten Symphonie, die Ludwig van Beethoven im Jahr 1823 als Vertonung der von Friedrich Schiller 1785 verfassten „Ode an die Freude“ komponierte. [...] Mit seiner „Ode an die Freude“ brachte Schiller seine idealistische Vision zum Ausdruck, dass alle Menschen zu Brüdern werden – eine Vision, die Beethoven teilte. [...] 1985 wurde sie von den EU-Staats- und Regierungschefs als offizielle Hymne der Europäischen Union angenommen. Ohne Worte, nur in der universellen Sprache der Musik, bringt sie die europäischen Werte Freiheit, Frieden und Solidarität zum Ausdruck.

Die Hymne der EU zum Anhören



71095-186

Europäische Kommission: Die Europäische Hymne.
In: www.european-union.europa.eu, Abruf am 24.02.2022

2 Flagge der EU

Die 12 Sterne sind ein Symbol für die Vollkommenheit und versinnbildlichen vor blauem Hintergrund die Vereinigung, Solidarität und Harmonie zwischen den europäischen Völkern, die die Lehre aus einer europäischen Geschichte der Kriege gegeneinander zueinander gefunden haben im gemeinsamen Streben nach Frieden.



Info-Point Europa: Die Symbole der Europäischen Union. In: www.infopoint-europa.de, Abruf am 24.02.2022

3 Das Motto der EU

Der Lissabon Vertrag enthält erstmals einen offiziellen Leitspruch bzw. ein offizielles Motto für die Europäische Union: „In Vielfalt geeint“.

Bearbeiterin

4 Hamburg feiert den Europatag

Der Europatag wird alljährlich am 9. Mai für Frieden und Einheit in Europa begangen. Er markiert den Jahrestag der Schuman-Erklärung, in der Robert Schuman seine Idee für eine neue Form der politischen Zusammenarbeit in Europa vorstellte, die einen Krieg zwischen den Nationen Europas undenkbar machen sollte. Robert Schumans Vorschlag gilt als Geburtsstunde [der] Europäisch[en] Union.

Europäische Kommission: Europatag. In: www.european-union.europa.eu, Abruf am 24.02.2022

EINSTIEGSAUFGABE



71095-187

Entscheidet spontan, welches Symbol/Motto ihr für besonders geeignet haltet. Begründet eure Wahl kurz.

M6 Was sind die Ziele der Europäischen Union?

Die Ziele der Europäischen Union sind:

- Förderung des Friedens, der europäischen Werte und des Wohlergehens ihrer Bürgerinnen und Bürger,
- 5 ▪ Freiheit, Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit ohne Binnengrenzen,
- nachhaltige Entwicklung auf der Grundlage von ausgeglichenem Wirtschaftswachstum und Preisstabilität,
- 10 einer wettbewerbsfähigen Marktwirtschaft bei Vollbeschäftigung, sozialem Fortschritt und Schutz der Umwelt,
- Eindämmung sozialer Ungerechtig-

- keit und Diskriminierung,
- 15 ▪ Förderung des wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts,
- Stärkung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts und Solidarität zwischen den Mitgliedsländern,
- 20 ▪ Achtung ihrer reichen kulturellen und sprachlichen Vielfalt,
- Gründung einer Wirtschafts- und Währungsunion, deren Währung der Euro ist.
- 25

Europäische Kommission: Ziele und Werte. In: www.european-union.europa.eu, Abruf am 24.02.2022

M7 Was sind die Prinzipien der EU?

Eine Gemeinschaft, die aus 27 Mitgliedstaaten besteht – die sich wiederum in Geschichte, Kultur und Wirtschaft stark unterscheiden – braucht klare Regeln. Das Fundament dieser Regeln bilden die sogenannten Prinzipien der Europäischen Union. Diese regeln die Zuständigkeiten der EU. So ist klar festgesetzt, wann die EU eine Zuständigkeit von

den Mitgliedstaaten übernimmt und wie Entscheidungen zustande kommen. Durch diese Prinzipien wird sichergestellt, dass die EU handlungsfähig ist und bleibt, aber nicht zu einer zentralistischen Supermacht ausartet, die nationale Identitäten missachtet.

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Prinzipien der Europäischen Union. In: www.europaimunterricht.de, Abruf am 24.02.2022

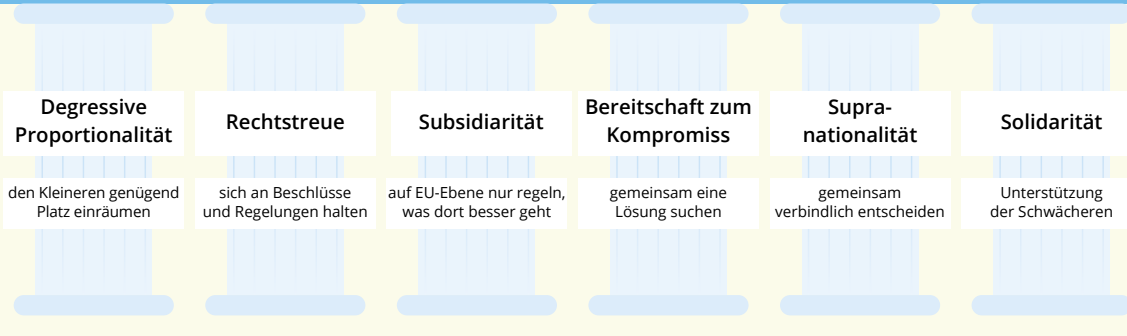
Degressive Proportionalität

Um allen Staaten im Europäischen Parlament ein Stimmrecht und Gewicht zu geben, erhalten kleinere Staaten im Vergleich zu größeren Staaten proportional mehr Sitze.

Welche Prinzipien leiten die Europäische Union?



Die Europäische Union fußt im Wesentlichen auf sechs Prinzipien



224

3 Politik in der Europäischen Union

M8 Ziele und Prinzipien auf dem Papier – und in der Realität?

A Jahresbericht zur Rechtsstaatlichkeit: EU-Standards in Ungarn und Polen gefährdet

In ihrem Jahresbericht zur Einhaltung von Rechtsstaatlichkeit hat die EU-Kommission eine Erosion demokratischer Standards in mehreren EU-Staaten konstatiert. Dies gelte besonders für Ungarn und Polen. Dort sei die Unabhängigkeit der Justiz bedroht [...] Genannt wurde wegen Angriffen auf die Medien des Landes auch Slowenien [...]. In dem Jahresbericht wurden mit Blick auf Polen Mängel in den wichtigsten vier überprüften Bereichen festgestellt: nationale Justizsysteme, Rahmenbedingungen zur Bekämpfung von Korruption, Medienfreiheit und Gewaltenteilung. Reformen im Justizsystem in den vergangenen

sechs Jahren hätten den Einfluss der Regierung verstärkt, hieß es. Zudem bestehe das Risiko unzulässigen Einflusses auf Korruptionsstrafverfahren zu politischen Zwecken, und die Arbeitsbedingungen für Journalisten hätten sich verschlechtert. Ungarn wurde wegen inadäquater Antikorruptionsmaßnahmen kritisiert. Die Medienvielfalt in dem Land bleibe gefährdet. Auch für Slowenien zeichnete der Bericht ein düsteres Bild der Lage der Medien. Journalisten würden online schikaniert und bedroht.

ahar/dpa: EU sieht demokratische Standards in Ungarn und Polen gefährdet. In: www.rp-online.de, 20.07.2021

B Solidarität in der Coronakrise

Von außen betrachtet war es zu Beginn der Pandemie [...] nicht weit her mit der europäischen Solidarität. Quasi im Alleingang verboten oder beschränkten unter anderem Frankreich, Deutschland [...] den Export von medizinischer Schutzausrüstung. [...] Inzwischen gibt es für die EU auch gemeinsame Ausschreibungen für die Beschaffung von Schutzmaterial und Impfstoffen. Dass die EU hier geschlossen mit der Industrie verhandelt, ist [...] wichtig – auch mit

Blick auf künftige Probleme. Nicht zuletzt einigten sich die Staats- und Regierungschefs im Juli nach langen Diskussionen auf den historischen 750 Milliarden Euro schweren Aufbaufonds.

Diese Gelder können Mitgliedstaaten nutzen, um die wirtschaftlichen Schäden, welche durch die Coronapandemie angerichtet werden, zu bekämpfen.

Steinwehr, Uta: Corona: Wie steht's mit Europas Solidarität? In: www.dw.com, 14.09.2020

AUFGABEN



1. Ordnet die Ziele und Prinzipien der EU (**M6**, **M7**) den Gründungsmotiven (**M2**) zu.
2. Analysiert, inwiefern sich die Ziele, Motive und Prinzipien der EU in den Symbolen der EU widerspiegeln.
3. Ermittelt aus **M8 A** und **B** zu zweit arbeitsteilig, inwiefern in der aktuellen Politik der EU Ziele und Prinzipien umgesetzt werden. Stellt euch gegenseitig eure Ergebnisse vor.
4. Die EU gestaltet derzeit ein großes Bürger:innenbeteiligungsprojekt unter dem Motto „Konferenz zur Zukunft Europas“. Gestaltet in Gruppen einen Beitrag zu dieser Konferenz, der sich mit der Frage auseinandersetzt, ob das Motto der EU „In Vielfalt geeint“ noch Gültigkeit haben soll oder ob dieses Motto durch ein anderes ersetzt werden sollte. Macht dazu Vorschläge.

3.2 Das europäische Institutionengefüge und der Gesetzgebungsprozess

3.2.1 Fallbeispiel Einwegplastik: Kann eine EU-Richtlinie Abhilfe schaffen?

Zum Thema: Tiere, die qualvoll in weggeworfenen Plastiktüten verrecken, vermüllte Strände, Straßen, überquellende Mülleimer – diese Bilder und Tatsachen kennen wir und wissen auch, dass wir zu viel Müll erzeugen. Aber ist es ausgerechnet die EU, die ein solches Problem angehen kann? Und wenn ja, wie macht sie das eigentlich? Um diese Fragen geht es in diesem Kapitel.

M9 Das Problem mit dem Plastikmüll ...



Plastik verschmutzt unsere Meere und gefährdet die Artenvielfalt. Die Tiere verletzen sich an den Plastikteilen und werden durch ausgewaschene Giftstoffe geschädigt. Es wird geschätzt, dass jedes Jahr etwa 13 Millionen Tonnen Kunststoff in die Ozeane gelangen: Das entspricht etwa fünf Prozent des global anfallenden Plastikmülls. Auch der Müll an unseren Stränden in Europa besteht zu über 80 Prozent aus Plastik.

Bearbeiterin



EINSTIEGSAUFGABEN



71095-190

1. Betrachtet die Bilder und lest **M9**. Tragt zusammen, was ihr selbst schon über dieses Problem wisst. Gibt es in eurem Alltag auch Stellen, an denen Plastikmüll zum Problem wird?
2. Überlegt zu zweit: Inwiefern könnte die EU beim Plastikproblem Abhilfe schaffen? Wer müsste an diesem Prozess beteiligt sein? Gebt eure Überlegungen in der Klasse wieder.

F Aufgabe 1

Erstellt eine Liste der Einwegverpackungen, die bei euch in der letzten Woche angefallen sind. Überlegt, was passieren müsste, damit eure Listen kürzer werden.

M10 Was sind „Rechtsakte“ der EU?

Die EU kann in Bereichen, in denen die Mitgliedsländer der EU Kompetenzen übertragen haben, eigene „Gesetze“ (Richtlinien und Verordnungen) verabschieden. Es gibt Bereiche, in denen die EU eine ausschließliche Kompetenz hat (z.B. Währungspolitik), und Bereiche, in denen es eine „gemischte“ Zuständigkeit (z.B. Verbraucherschutz) gibt.

Verordnungen

Verordnungen sind ab dem Zeitpunkt ihrer Verabschiedung auf Gemeinschaftsebene für alle verbindlich; sie gelten unmittelbar in jedem Mitgliedstaat und müssen nicht erst in nationales Recht umgesetzt werden.

Richtlinien

Richtlinien legen Ziele fest, wobei es Aufgabe der Mitgliedstaaten ist, diese auf nationaler Ebene anzuwenden; sie geben den Mitgliedstaaten Ergebnisse verbindlich vor, stellen ihnen jedoch frei, wie sie diese erreichen.

Beschlüsse

Beschlüsse beziehen sich auf ganz bestimmte Themen; sie sind in allen ihren Teilen für diejenigen verbindlich, an die sie gerichtet sind. Eine Entscheidung kann an alle Mitgliedstaaten, einen Mitgliedstaat, ein Unternehmen oder eine Einzelperson gerichtet sein.

Empfehlungen/Stellungnahmen

Empfehlungen und Stellungnahmen sind nicht rechtsverbindlich; sie geben lediglich den Standpunkt der Organe zu einer bestimmten Frage wieder.

Nach: Euro-Informationen: Gesetzgebung. In: www.eu-info.de, Abruf am 20.08.2021

M11 Die EU greift ein – der Weg vom Vorschlag bis zum Verbot von Einwegplastik

Die EU-Kommission hat Anfang 2018 den Kampf gegen Plastikmüll aufgenommen und eine Strategie für die Verwendung von Kunststoffen in der Kreislaufwirtschaft vorgestellt. Diese Strategie mündete schließlich im Mai 2018 in einen konkreten Vorschlag der EU-Kommission.

1 28.05.2018: Kommission legt Verordnungsvorschlag zum Verbot von Einwegplastik

Die Menge an schädlichem Plastikmüll in den Ozeanen und Meeren wächst ständig. Um dagegen vorzugehen, schlägt die Europäische Kommission neue Vorschriften zur Reduzierung von Plastikmüll vor. Im Visier sind die zehn Einwegprodukte aus Kunststoff, die in Europa am häufigsten an den Stränden und in den Meeren gefunden werden.

Für Wattestäbchen, Besteck, Teller, Trinkhalme, Kaffee-Rührstäbchen und Luftballonstäbe aus Kunststoff gibt es gute umweltfreundliche Alternativen. Solche Einwegplastik-Produkte will die Kommission vom Markt nehmen.

Europäische Kommission: Schutz der Meere: Kommission will Einwegplastik-Produkte vom Markt nehmen. In: www.germany.representation.ec.europa.eu, 28.05.2018

Erklärfilm zur
Einwegplastik-Richtlinie



71095-192



2 18.01.2019: Einigung der Vertreter:innen der Mitgliedstaaten im Ministerrat

Die EU-Mitgliedstaaten haben heute strenge neue Beschränkungen für Einwegkunststoffartikel bestätigt. Die EU-Botschafter haben im Ausschuss der Ständigen Vertreter die vorläufige Einigung bestätigt, die zwischen dem Ratsvorsitz und dem Europäischen Parlament [...] erzielt worden war.

Rat der EU, Pressemitteilung: Einwegplastik: Mitgliedstaaten bestätigen Einigung über ein Verbot bestimmter Einwegartikel aus Plastik. In: www.consilium.europa.eu, 18.01.2019



3 27.03.2019: Europäisches Parlament stimmt für ein Verbot von Einwegplastik ab 2021 ab

Am Mittwoch hat das Parlament für ein Verkaufsverbot von Einweg-Kunststoffartikeln wie etwa Teller, Besteck, Strohhalme oder Wattestäbchen aus Plastik gestimmt.

Europäisches Parlament, Pressemitteilung: Wegwerfprodukte aus Plastik: Parlament stimmt für Verbot ab 2021. In: www.europarl.europa.eu, 27.03.2019



4 21.05.2019: Ministerrat beschließt Verbot von Einwegplastik

Der Rat hat heute eine neue Richtlinie verabschiedet, mit der die Herstellung und Benutzung von Einwegartikeln aus Plastik eingeschränkt wird. Mit der heutigen förmlichen Annahme der neuen Vorschriften durch den Rat ist das Gesetzgebungsverfahren abgeschlossen. [...]

Rat der EU, Pressemitteilung: Rat beschließt Verbot von Einwegplastik. In: www-consilium.europa.eu, 21.05.2019



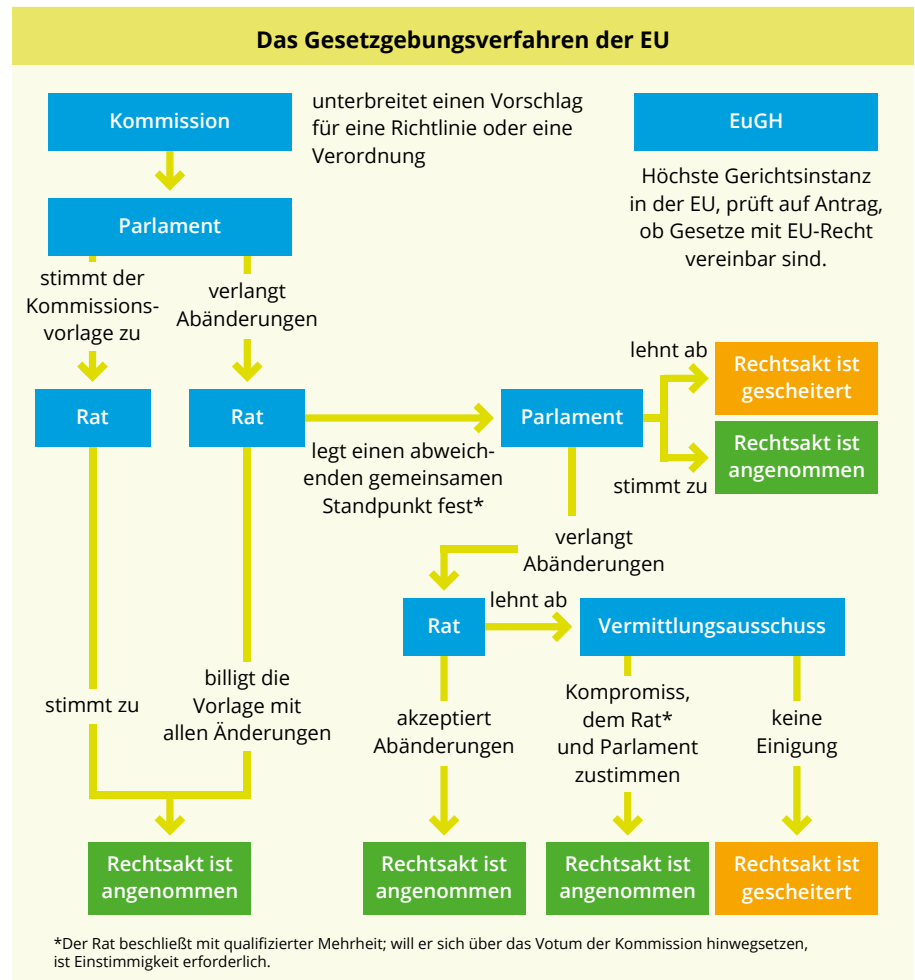
5 17.09.2020 Deutscher Bundestag beschließt Verbot von Einwegplastik-Produkten

Bestecke, Trinkhalme, Getränkebehälter, Wattestäbchen, Styropor-Becher und -Lebensmittelbehälter sowie weitere Produkte aus Einwegkunststoff dürfen ab Mitte 2021 nicht mehr in den Verkehr gebracht werden. [...] Das sieht die Einwegkunststoffrichtlinie der EU vor. [...] [D]ie Koalitionsfraktionen von CDU/CSU und SPD sowie die Fraktionen von FDP und Grünen [stimmen] zu. Die Linksfraktion enthielt sich, die AfD-Fraktion stimmte dagegen.

Brüßler, Lisa: Aus für Einwegplastik. In: www.das-parlament.de, 21.11.2020

Hinweis zum Verbot
 Verboten werden Produkte aus Einwegplastik, für die es bereits Ersatzprodukte gibt. Bei manchen Produkten ist dies jedoch schwierig, z. B. Zigarettenfilter. Hier soll es Hinweise auf den Verpackungen geben, sie sind aber weiterhin zugelassen. Die Richtlinie geht auch noch ein Stück weiter: Ab 2023 müssen alle Cafés, Imbisse, Restaurants usw. beim Außerhausverkauf auch eine Mehrweg-Alternative zum Einweggeschirr anbieten.

M12 Wie entsteht ein Gesetz in der EU?



Nach: Bergmoser + Höller Verlag AG, Zahlenbilder 715420

M13 Subsidiarität: Wann wird die EU tätig?

EG-Vertrag

Der EG-Vertrag von 1992 ist der „Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft“ und war ein Vorläufer des EU-Vertrags (Vertrag von Lissabon).

In Artikel 5 des EG-Vertrages heißt es: „In den Bereichen, die nicht in ihre ausschließliche Zuständigkeit fallen, wird die Gemeinschaft nach dem Subsidiaritätsprinzip nur tätig, sofern und soweit die Ziele der in Betracht gezogenen Maßnahmen auf der Ebene der Mitgliedstaaten nicht ausreichend erreicht werden können und daher wegen ihres Umfangs oder ihrer Wirkungen besser auf Gemeinschaftsebene erreicht wer-

den können.“ Das Subsidiaritätsprinzip dient nicht nur der Erhaltung der Eigenständigkeit der EU-Staaten, es hilft auch, ein Stückchen „EU-Bürokratie“ abzubauen.

Die Europäische Kommission muss bei jeder Gesetzesinitiative nachweisen, dass sie die jeweilige Aufgabe besser lösen kann als die Regionen oder die Mitgliedstaaten.

Bearbeiterin

M14 Wie funktioniert es mit der Umsetzung der Einwegplastik-Richtlinie in der Praxis?

1 „Schlimm ist das, schlimm!“ schimpft Frau Holzer von Ullis Grillstübchen in Oberhausen. Sie zeigt die neuen Produkte, die sie kaufen musste, die deutlich teurer sind als die Vorgänger aus Plastik. Ihre Stammkund:innen will und kann sie durch eine Preiserhöhung nicht vergraulen. „Das kann sich keiner leisten“ stellt sie fest.

2 Im Café Mo in Münster freuen sich Kund:innen und Inhaberin über die Neuerung: „Die meisten Kund:innen bringen hier sowieso ihre eigenen „To-Go-Becher“ mit, aber sie freuen sich, dass sie nun guten Gewissens auch ihren Kindern einen Papierstrohalm in die Apfelschorle stecken können.“

3 „Wir haben das Recup-System eingeführt, ein Pfandsystem für „To-Go-Produkte“, das ist super, so könnte es überall sein“ teilt der Inhaber einer Cafeteria auf dem Campus der Uni Köln mit.

4 Arne und Anton sitzen vor ihrer Lieblingsfrittenbude und essen die Pommes mit den Fingern. „Diese Holzgabeln, die sind so eklig im Mund, das kann ich nicht ab“ sagt Arne genervt. „Stimmt, und dann auch noch diese Pappstrohhalm, die sind nach fünf Minuten durchgeweicht“ schließt sich Anton an.

5 „Für unsere Branche ist eine solche Gesetzesänderung eine Herausforderung“ beurteilt die Sprecherin eines Unternehmens aus der Verpackungsindustrie. „Besonders macht uns zu schaffen, dass es nun so schnell gehen soll. Wir haben kaum Zeit, die Produktion umzustellen.“

Bearbeiterin

AUFGABEN



71095-193

1. Stellt die in **M10** erläuterten Rechtsakte der EU in einer Mindmap dar.
2. Erstellt ein Flussdiagramm, aus welchem ersichtlich wird, welche Akteure an der Verordnung zum Verbot von Einwegplastik beteiligt waren (**M11**).
3. a) Beschreibt anhand von **M11** und **M12** den Weg der Richtlinie zum Verbot von Einwegplastik im Gesetzgebungsprozess.
b) Analysiert mit Hilfe von **M12**, an welchen Stellen der Gesetzgebungsprozess hätte anders verlaufen können, wenn sich die einzelnen Organe nicht im ersten Anlauf geeinigt hätten.
c) Arbeitet heraus, welches Organ zuständig wird, sollte ein Mitgliedstaat die Richtlinie nicht in nationales Recht umsetzen bzw. der Umsetzung in der EU-Verordnung nicht entsprechen.
4. Entscheidet, welche(s) Prinzip(ien) der EU (**M13**, **M7**) im Fall der Einwegplastik-Richtlinie zum Tragen gekommen ist/sind.
5. Diskutiert, ob durch die neue Verordnung die Rechte von Verbraucher:innen eingeschränkt werden.
6. Setzt euch damit auseinander, inwiefern es zielführend war, dass die EU bei der Bekämpfung von Einwegplastik tätig geworden ist. Bezieht dabei die Perspektiven verschiedener betroffener Akteure ein (**M14**).

Methodenkarte: Eine Mindmap erstellen



71095-303

H Aufgabe 2

Methode: Ein Flussdiagramm erstellen
→ Methodenglossar

F Aufgabe 6

Beurteilt, ob ein anderer Rechtsakt als eine Richtlinie wirkungsvoller gewesen wäre, um die Menge an Plastikmüll zu reduzieren.

230

3 Politik in der Europäischen Union

3.2.2 EU-Institutionen: „die in Brüssel“ oder „wir in Europa“?

Zum Thema: Wer den Fall der Einwegplastik-Richtlinie wirklich verstehen will, kommt nicht umhin, genauer zu schauen: Welche Aufgaben haben die einzelnen EU-Organe, die in diesem Fall aktiv sind, und wer ist Mitglied dieser Organe?

M15 Die EU in den Schlagzeilen ...

1 Metsola neue Präsidentin des EU-Parlaments

Das EU-Parlament hat die christdemokratische Malteserin Roberta Metsola zur neuen Vorsitzenden gewählt. [...] Metsola folgt auf den vergangene Woche gestorbenen Italiener Sassoli.

tagesschau: Metsola neue Präsidentin des EU-Parlaments. In: www.tagesschau.de, 18.01.2022

3 Untersuchung der EU-Kommission: Online-Bewertungen oft nicht nachprüfbar

Viele Onlineshops bauen ihren Erfolg auf positiven Kundenbewertungen auf. Doch wie verlässlich sind diese Ratings? Die EU-Kommission äußert Zweifel – auf Grundlage einer aktuellen Untersuchung.

tagesschau: Online-Bewertungen oft nicht nachprüfbar. In: www.tagesschau.de, 20.01.2022

5 EU-Gipfel: Europäischer Rat debattiert die explodierenden Energiepreise

Russlands Überfall auf die Ukraine hat die Energiepreise vieler Länder in der EU explodieren lassen. Der Europäische Rat ringt bei seinem Gipfeltreffen in Brüssel um Maßnahmen gegen diese explodierenden Energiepreise. Der deutsche Bundeskanzler, der französische Präsident und osteuropäische Regierungschef:innen verfolgen unterschiedliche Lösungswege ...

Bearbeiterin

2 Europäisches Parlament und Ministerrat einigen sich auf EU-Klimagesetz

Nach fast einjährigen Verhandlungen haben sich Ministerrat und Europäisches Parlament auf ein EU-Klimagesetz geeinigt. Mit dem Übereinkommen wird die Klimaneutralität der EU im Rahmen des „European Green Deal“ bis zum Jahr 2050 rechtlich verankert und das Emissionsreduktionsziel für 2030 auf mindestens 55 Prozent als Zwischenziel [...] festgelegt.

vw-online: Europäisches Parlament und Ministerrat einigen sich auf EU-Klimagesetz. In: www.vw-online.eu, 26.04.2021

4 Polen blitzt beim Europäischen Gerichtshof ab

Die polnische Regelung, wonach der Justizminister Richter an höhere Gerichte abordnen und von dort jederzeit wieder abberufen kann, verstößt gegen EU-Recht. Es müsse sichergestellt sein, dass eine solche Abordnung niemals als Instrument zur politischen Kontrolle von Gerichtsentscheidungen diene, teilte der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg mit.

DPA/AFP: Polen blitzt beim Europäischen Gerichtshof ab. In: www.dw.com, 16.11.2021

EINSTIEGSAUFGABE



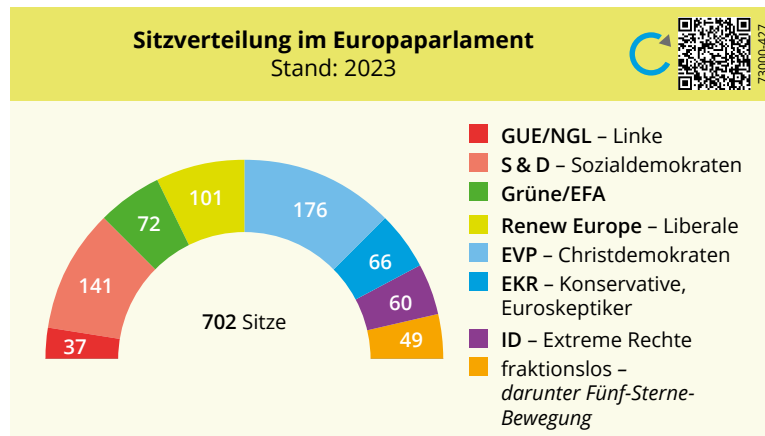
71 095-194

Lest die Schlagzeilen und Meldungen und ermittelt, welche Aufgaben und Zuständigkeiten der einzelnen Organe sich herleiten lassen. Ermittelt ebenso, wie diese politischen Akteure miteinander vernetzt sind.

M16 Die Organe der EU im Überblick

a) Das EU-Parlament

Das Europäische Parlament wird von den Bürger:innen der Europäischen Union gewählt, um ihre Interessen zu vertreten. Seine Ursprünge gehen bis in die 50er Jahre und zu den Gründungsverträgen zurück. Seit 1979 werden die Europaabgeordneten von den Bürger:innen direkt gewählt. Die Wahlen finden alle 5 Jahre statt. Jede:r EU-Bürger:in hat das aktive und passive Wahlrecht. Das Parlament vertritt somit den demokratischen Willen der Bürger:innen der Union und macht ihre Interessen gegenüber den anderen EU-Organen geltend. Dem gegenwärtigen Parlament gehören 705 Abgeordnete + 1 Präsident:in aus allen 27 EU-Mitgliedstaaten an. Das Parlament hat drei wesentliche Aufgaben: Es teilt sich die gesetzgebende Gewalt mit dem Rat in vielen Politikbereichen. Durch die direkte Wahl des Parlaments wird die demokratische Legitimierung des europäischen Rechts gewährleistet. Es übt eine demokratische Kontrolle über alle Organe der EU und insbesondere über die Kommission aus. Es stimmt der Benennung der Kommissionsmitglieder zu oder lehnt sie ab und kann



© C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: EU-Parlament (Datenerhebung: 2023; Grafikerstellung 2023)

einen Misstrauensantrag gegen die gesamte Kommission einbringen. Es teilt sich die Haushaltsbefugnis mit dem Rat und kann daher Einfluss auf die Ausgaben der EU ausüben. In letzter Instanz nimmt es den Gesamthaushalt an oder lehnt ihn ab. Der offizielle Sitz des Europäischen Parlaments ist in Straßburg. Hier findet zwölfmal im Jahr die Plenarsitzung statt. Die Ausschüsse und Fraktionen tagen allerdings in Brüssel, wo ebenfalls Plenarsitzungen stattfinden.

Bearbeiterin

b) Der Rat der Europäischen Union

Der Rat (inoffiziell auch häufig Ministerrat genannt) ist zusammen mit dem EU Parlament das wichtigste Entscheidungsgremium der EU. Er vertritt die Mitgliedstaaten und an seinen Tagungen nehmen die Fachminister:innen aus den nationalen Regierungen der EU-Staaten teil. Die Zusammensetzung der Ratstagungen hängt vom zu behandeln-

den Sachgebiet ab. Stehen zum Beispiel Wirtschaftsfragen auf der Tagesordnung, so kommen die Wirtschafts- und Finanzminister:innen der einzelnen Länder im ECOFIN-Rat zusammen. Alle im Rat vertretenen Minister:innen sind befugt, für ihre Regierungen verbindlich zu handeln. Außerdem sind die im Rat tagenden Minister:innen ihrem na-

tionalen Parlament sowie den von ihm
 20 vertretenen Bürger:innen gegenüber
 politisch verantwortlich. Dies gewähr-
 leistet die demokratische Legitimierung
 der Ratsbeschlüsse. Je nachdem, in wel-
 25 chen Politikbereich die Vorlagen fallen,
 über die der Rat entscheidet, sieht der
 Vertrag von Lissabon verschiedene Ab-
 stimmungsverfahren vor. Der Rat der
 EU entscheidet entweder einstimmig,
 mit einfacher oder qualifizierter Mehr-

heit. Grundsätzlich gilt seit 1.11.2014, 30
 dass eine qualifizierte Mehrheit erreicht
 ist, wenn drei Bedingungen erfüllt sind:
 Zustimmung müssen mindestens 55 Pro-
 zent der Mitglieder im Rat, die mindes- 35
 tens 14 Staaten repräsentieren und ge-
 meinsam mindestens 65 Prozent der
 EU Bevölkerung abbilden. Vier Staaten
 können eine Sperrminorität bilden.

Bearbeiterin

c) Die Europäische Kommission

Die Kommission ist von den nationalen
 Regierungen unabhängig. Sie vertritt
 und wahrt die Interessen der gesamten
 EU. Die Kommission erarbeitet Vor-
 5 schläge für neue europäische Rechts-
 vorschriften, die sie dem Parlament und
 dem Rat vorlegt. Sie ist auch die Exeku-
 tive der EU, d. h. sie ist für die Umset-
 zung der Beschlüsse des Parlaments und
 10 des Rates verantwortlich. Dies bedeu-
 tet, dass sie das Tagesgeschäft der EU
 führt: Umsetzung der politischen Maß-
 nahmen, Durchführung der Programme
 und Verwaltung der Mittel. Die Kom-
 15 mission besteht aus 27 Männern und
 Frauen. Jeder EU-Mitgliedstaat stellt
 ein Kommissionsmitglied. Die Neube-
 setzung der Kommission erfolgt alle
 fünf Jahre innerhalb von sechs Mona-

ten nach der Wahl des Europäischen 20
 Parlaments. Die Kommission ist dem
 Parlament gegenüber politisch rechen-
 schaftspflichtig. Es kann der Kommissi-
 on als Ganzes das Misstrauen ausspre-
 25 chen und sie so zum Rücktritt zwingen.
 Zusammenfassend hat die EU-Kommissi-
 on im Wesentlichen vier Aufgaben:
 Sie macht dem Parlament und dem Rat
 Vorschläge für neue Rechtsvorschrif-
 30 ten. Sie setzt die EU-Politik um und
 verwaltet den Haushalt. Sie sorgt (ge-
 meinsam mit dem Gerichtshof) für die
 Einhaltung des europäischen Rechts.
 Sie vertritt die EU auf internationaler
 Ebene, zum Beispiel durch Aushandeln 35
 von Übereinkommen zwischen der EU
 und anderen Ländern.

Bearbeiterin

d) Der Europäische Gerichtshof

Der EuGH ist das höchste europäische
 Gericht im Gerichtssystem der EU und
 hat u. a. die Aufgabe, auf Antrag zu prü-
 5 fen, ob die Rechtsakte der EU rechtmä-
 ßig sind (Nichtigkeitsklagen) und die
 Mitgliedstaaten ihren Verpflichtungen
 aus den Verträgen nachkommen (Ver-
 tragsverletzungsverfahren). Jedes EU-
 Mitgliedsland entsendet eine Richte-

rin oder einen Richter auf sechs Jahre 10
 mit der Möglichkeit der Verlängerung
 der Amtszeit. Die Präsidentin oder der
 Präsident des EuGH wird von den Eu-
 GH-Richter:innen ebenfalls auf sechs
 15 Jahre gewählt. Die oder der EuGH-
 Präsident:in kann uneingeschränkt wie-
 dergewählt werden.

Bearbeiterin

e) Der Europäische Rat

Im Europäischen Rat treffen sich die Staats- und Regierungschef:innen der EU Mitgliedstaaten, die Präsidentin bzw. der Präsident des Europäischen Rates und die Präsidentin bzw. der Präsident der Europäischen Kommission. Der Europäische Rat ist die höchste Repräsentanz der

Europäischen Union. Bei den Gipfeltreffen werden die Leitlinien der EU-Politik festgelegt und Fragen, die auf unterer Ebene (d.h. von den Minister:innen bei einer normalen Ministerratstagung) nicht geregelt werden konnten, gelöst.

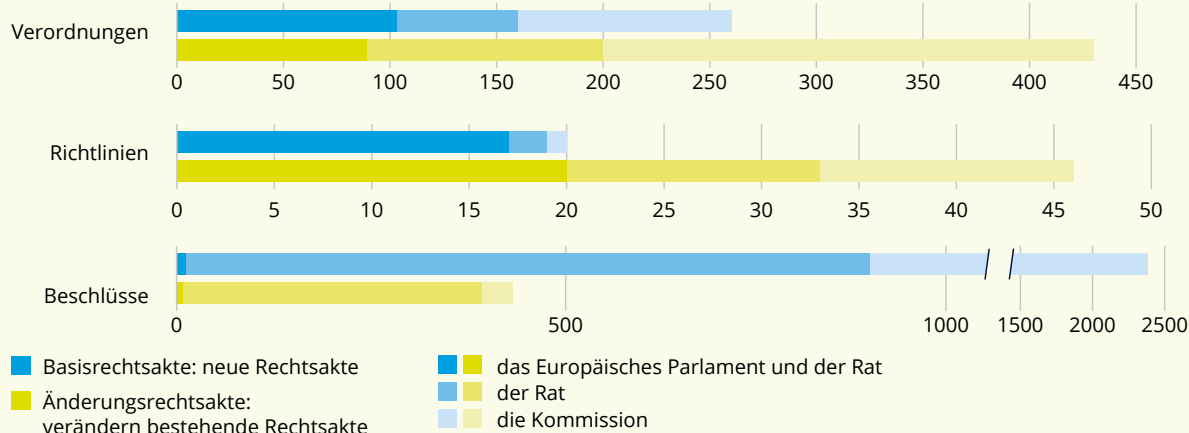
Bearbeiterin

Europäischer Rat und Rat der Europäischen Union

Der Europäische Rat darf nicht mit dem Rat der Europäischen Union (Ministerrat) verwechselt werden.

M17 Rechtsakte in der aktuellen Legislaturperiode

Anzahl der Rechtsakte der EU in der aktuellen Legislaturperiode
Stand: März 2023



© C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: Europäische Union (Datenerhebung: 2023; Grafikerstellung: 2023)

AUFGABEN



71095-196

- Erschließt die einzelnen Institutionen der EU aus **M16** arbeitsteilig. Bildet dazu Gruppen, die jeweils für eine der Institutionen zuständig ist.
 - Ermittelt in den Gruppen die Zusammensetzung, die Aufgaben und Zuständigkeiten der jeweiligen Institution.
 - Analysiert noch einmal **M11** und **M12** daraufhin, an welchen Stellen im Gesetzgebungsprozess hier Aufgaben, Zuständigkeiten bzw. Zusammensetzung der Institution deutlich wurden.
- Analysiert die Grafik (→ Methodenglossar) zur Anzahl der Rechtsakte in der EU (**M10**, **M17**).
- Immer wieder werden EU-kritische Stimmen laut, wie z. B. „Wir werden doch nur noch von denen in Brüssel regiert“. Nehmt Stellung zu dieser Aussage.

F Aufgabe 1

Präsentiert eure Gruppenergebnisse in Kurzvorträgen.

H Aufgabe 3

→ S. 381

234

3 Politik in der Europäischen Union

3.3 Wirtschaftliche Integration: Binnenmarkt und Währungsunion

3.3.1 Der EU-Binnenmarkt: wirtschaftliches Erfolgsmodell oder zu weitgehende Freiheiten?

Zum Thema: Der Binnenmarkt gilt als der Kern der europäischen Integration. Manchen gilt er als das „Bürokratie-Monster“ in Brüssel. Doch dienen die Regeln des gemeinsamen Marktes nicht auch den Unternehmen und Verbraucher:innen? In diesem Kapitel geht es um die Vor- und Nachteile unseres großen, gemeinsamen EU-Binnenmarktes.

M18 Stimmen zum EU-Binnenmarkt ...

1 Hans F. (66) Rentner: Meine Rente reicht kaum zum Leben. Ich hatte mein ganzes Geld in spanischen Immobilien angelegt, das sollte mir als Selbstständigem den Lebensunterhalt im Alter sichern. Die Finanzkrise 2009 hat alles zunichtegemacht.

2 Anna F. (17), Schülerin: Nach dem Abi möchte ich in den Niederlanden Modedesign studieren.

3 Hanno Z. (41), Maurermeister mit eigenem Betrieb: Schauen Sie sich doch mal die A24 am Wochenende an: Lauter polnische Autos. Die Handwerker:innen fahren hin und her. Meine Maurer:innen sind unseren Kund:innen hier in Deutschland oft zu teuer. Aber ich muss meine Leute ja auch bezahlen.

4 Volker H. (37), Polizist: Der Drogenschmuggel hier in der Region ist wirklich ein Problem. Wir arbeiten gut mit den niederländischen Behörden zusammen, aber uns fehlen die Kontrollen.

5 Sabia C. (42), Unternehmerin: Wir vertreiben unsere Spezialschlösser inzwischen europaweit, das hat unser Familienunternehmen wirklich gerettet. Nur der deutsche Markt für so ein spezielles Produkt wäre zu klein gewesen, das hätte sich bei den Entwicklungskosten nicht rentiert.

6 Mehmet B. (62): Ich habe letztes Jahr Geld geerbt und lange überlegt, wo ich das Geld anlege. Jetzt habe ich ein wirklich lukratives Angebot bei einer belgischen Bank gefunden.

7 Hilde R. (50), Landwirtin: Schauen Sie mal in die Supermärkte, da können Sie polnische Milchprodukte zu Spottpreisen erwerben. Damit können wir hier nicht mithalten.

8 Renzo K. (33): Wir haben ein Haus für unsere Familie gekauft. Die Renovierung übernimmt ein rumänischer Fliesenleger unter der Hand am Wochenende. Deutsche Handwerker hätten wir uns nicht leisten können.

Bearbeiterin

EINSTIEGSAUFGABE



Wertet die Stimmen zum Binnenmarkt der EU dahingehend aus, welche eher positive und welche eher negative Aussagen über den Binnenmarkt enthalten.

M19 Der EU-Binnenmarkt und seine Freiheiten

a) Wie funktioniert der europäische Binnenmarkt?

Der Europäische Binnenmarkt umfasst die Mitgliedstaaten der EU sowie die Staaten Island, Norwegen und Liechtenstein, die mit der EU den Europäischen Wirtschaftsraum bilden, und die Schweiz.

In einem Binnenmarkt müssen die sogenannten „vier Freiheiten“ verwirklicht sein, die schon im EWG-Vertrag von 1957 genannt sind: Freiheit des Personen-, des Waren-, des Dienstleistungs- sowie des Kapitalverkehrs. Im Rahmen der Personenverkehrsfreiheit genießen alle EU-Bürger das Recht, sich in jedem

Land der EU aufzuhalten, einen Beruf auszuüben und dort zu verbleiben. Arbeitnehmer haben seit 1957 das Recht, in jedem Mitgliedsland zu leben und zu arbeiten. Mit der Errichtung des Europäischen Binnenmarktes dürfen Selbstständige seit 1992 ebenfalls in jedem Land tätig werden (Niederlassungsfreiheit). Kein Unionsbürger darf aufgrund seiner Staatsangehörigkeit benachteiligt werden (Diskriminierungsverbot).

Der freie Warenaustausch innerhalb der Staaten der EU wird im Rahmen der Warenverkehrsfreiheit gewährleistet. Ziel ist es dabei, über die Öffnung der nationalen Märkte das Produktangebot auf allen Märkten zu verbessern und zu erweitern sowie knappe Güter sogar zu verbilligen. Sowohl Zölle als auch mengenmäßige Beschränkungen wurden in der EG bis 1968 abgeschafft, tarifäre und teilweise auch nicht tarifäre Handelshemmnisse also untersagt (Zollunion). Dienstleistungsfreiheit bedeutet die Liberalisierung der Erbringung von Dienstleistungen; dazu zählen z. B. Versicherungsabschlüsse, Beratungstätigkeiten und andere Serviceleistungen.

Die Kapitalflüsse zwischen den Mitgliedstaaten unterliegen keinerlei Restriktion im Rahmen der Kapitalverkehrsfreiheit.

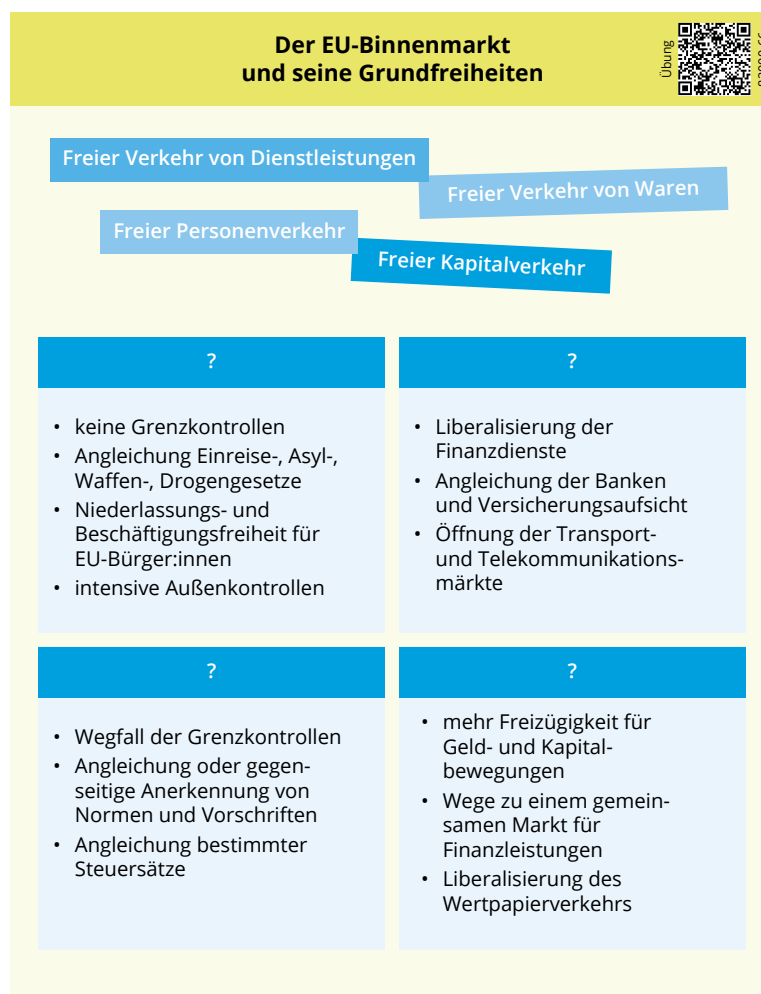
Durch die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion [...] wurde der Geld-, Kapital- und Zahlungsverkehr in der EU zum 1.7.1990 vollständig liberalisiert sowie die Fiskal- und Geldpolitik verstärkt koordiniert.

Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut 2016. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2016.

Erklärfilm zum Binnenmarkt



71095-199



© C.C. Buchner Verlag, Daten nach: Bundesregierung: Binnenmarkt.
In: www.bundesregierung.de, 2022

236

3 Politik in der Europäischen Union

b) Was bedeuten die vier Freiheiten genau?

1 EU-Bürger:innen sowie jedes Unternehmen können in jedem EU-Land zollfrei Handel betreiben.

2 Alle EU-Bürger:innen haben grundsätzlich das Recht, in Unternehmen eines anderen EU-Landes zu arbeiten. Dabei gelten die Vorschriften des EU-Landes, z. B. bzgl. Kündigungsschutz und Mindestlohn.

4 Investor:innen können in jedem EU-Land investieren und Anleger:innen in jedem EU-Land Geld anlegen.

3 Grundsätzlich hat jedes EU-Unternehmen das Recht, in einem anderen EU-Land eine Niederlassung zu gründen oder die Leistung, die es in seinem Heimatland anbietet, in einem anderen EU-Land anzubieten. Dafür kann es seine Arbeitnehmer:innen in andere EU-Länder entsenden. Für die entsendeten Arbeitnehmer:innen gelten dann die Arbeitsschutzgesetze und Mindestlöhne des Gastlandes, Sozialabgaben und Steuern zahlen sie aber in ihrem Heimatland.

Bearbeiterin

M20

Chancen und Herausforderungen des Binnenmarktes für Unternehmen, Konsumierende und Arbeitnehmende

1 Einkommensgewinne durch den Binnenmarkt für Unternehmen

Aus dem All betrachtet sitzt die Firma Sortimo International mitten im Herzen der Europäischen Union. Der Mittelständler mit Hauptwerk im schwäbischen Zusmarshausen baut Regalsysteme für Nutzfahrzeuge – und profitiert von den offenen Grenzen: „Für uns ist der europäische Binnenmarkt der Anker unserer kompletten Firma, weil wir über 80 Prozent unserer Geschäfte im Binnenmarkt machen“, sagt Geschäftsführer Reinhold Braun. Schließlich behindern hier keine Zollbarrieren und keine unterschiedlichen Produktstandards den Handel. „Ohne Binnenmarkt würden wir vermutlich 30 Prozent weniger Umsatz machen, weil wir zum Beispiel die osteuropäischen Märkte nicht bedienen könnten – die Eintrittshürden wären da viel zu hoch“, sagt Braun.

Grass, Karen: Was bringt uns der EU-Binnenmarkt? In: www.zdf.de, 25.05.2019

2 Lohndumping und Schwarzarbeit

Zwei rumänische Bauarbeiter berichten in einer Beratungsstelle des Deutschen Gewerkschaftsbundes über ihre Arbeitsbedingungen. Ein Übersetzer fasst ihre Situation zusammen:

„Sie arbeiten in der Regel zehn Stunden pro Tag. Und sie sind in einem System der Schwarzarbeit, wo so 50 zu 50 herrscht. Das heißt, ein Teil des Lohnes wird offiziell bezahlt, auf das Konto, mit Lohnabrechnungen und ein Teil wird schwarz bezahlt. Und so kommen sie auf 55 Stunden pro Woche und verlieren Ansprüche auf Rente, verlieren Ansprüche auf Lohnfortzahlung und bekommen auch keinen Urlaub.“ Viele Bauarbeiter aus Südosteuropa nehmen diese Nachteile der Schwarzarbeit jedoch in Kauf, weil sie unter dem Strich immer noch mehr als das Doppelte dessen verdienen, was sie in ihrer Heimat bei der Arbeit als Maurer oder Bautischler, als Einschaler oder Eisenbieger verdienen würden. Doch ein Teil ihres Lohnes wird ihnen gleich wieder für eine völlig überbeuerte Unterkunft in Frankfurt am Main abgenommen, erzählt einer der beiden rumänischen Bauleute: „Sie sind nicht zufrieden mit der Unterkunft. Sie zahlen 300 Euro in einem Vierbettzimmer und das sind sehr anstrengende Bedingungen.“

Fittkau, Ludwig: Viel Arbeit, wenig Sicherheit. In: www.deutschlandfunkkultur.de, 20.02.2019

3 Verbraucherschutz

Ein freier Markt wird in der Regel durch politische Maßnahmen begleitet, welche die Teilnehmenden dieses Marktes vor möglichen nachteiligen Folgen und Risiken schützen. So ist auf dem freien europäischen Binnenmarkt auch der Verbraucherschutz entstanden. Angesiedelt ist der Verbraucherschutz bei der EU-Kommission.

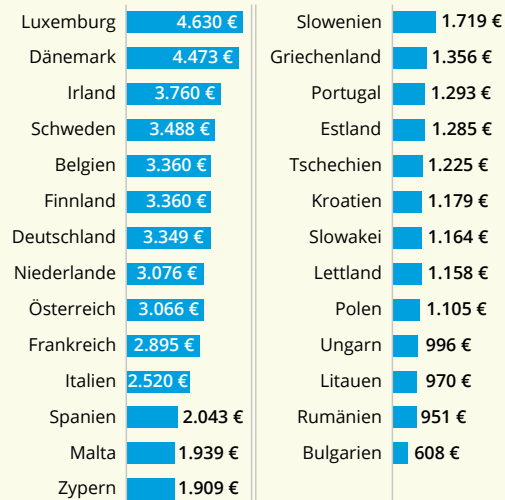
Beispiel Acrylamid in Pommes, Chips und Gebäck: [Acrylamid] steckt in Pommes, Chips oder Brot, in allen stärkehaltigen, hoch erhitzten Lebensmitteln [...]. Weil diese Substanz möglicherweise krebserregend ist, [gibt es dazu] eine EU-Verordnung [...].

Acrylamid entsteht, wenn stärkehaltige Lebensmittel heiß gebacken oder frittiert werden – und es gilt als potenziell krebserregend. [...] Einige Bäckereien haben bereits reagiert und backen auch Brot und Brötchen weniger heiß. Bei „Dat Backhus“ haben sich laut der Bäckerei-Kette bereits Kunden beschwert, weil die Kruste nicht mehr so knusprig sei wie früher.

Burckhardt, Ines: Acrylamid: Sind EU-Grenzwerte ein Problem? In: www.ndr.de, 15.03.2018

4 Monatsverdienste in der EU

**Durchschnittlicher Brutto-
monatsverdienst von Vollzeit-
beschäftigten in der EU**
Stand: 2023



© C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: Eurostat
(Datenerhebung: 2018, Grafikerstellung: 2023)

AUFGABEN



- Ordnet die Begriffe in **M19a** den Feldern in der Grafik zu.
 - Ordnet die wesentlichen Elemente des EU-Binnenmarktes aus **M19a** den Erklärungen aus **M19b** zu.
- Ordnet die in **M18** angeführten Aussagen den vier Freiheiten des EU-Binnenmarktes zu. Erstellt eine Übersicht zu dessen Stärken und Schwächen.
- Arbeitet aus **M20** die Stärken und Schwächen des EU-Binnenmarktes heraus und stellt sie einander tabellarisch gegenüber. Berücksichtigt dabei, welche Akteure jeweils betroffen sind – Wem nutzt hier der EU-Binnenmarkt und für wen ergeben sich Nachteile?
- „Der gemeinsame Markt ist eine der größten Errungenschaften der EU. Er treibt Wachstum und Beschäftigung an und erleichtert Menschen und Unternehmen das tägliche Leben.“ So heißt es oft. Versetzt euch in kleinen Gruppen jeweils in die Lage verschiedener Personen, die vom Binnenmarkt betroffen sind:
 - Analysiert zunächst, inwiefern diese Person die vier Grundfreiheiten des Binnenmarktes als Chancen oder Risiken für sich selbst wahrnimmt.
 - Erstellt einen Post, in welchem diese Person Stellung zu dem Zitat nimmt, zum Beispiel in einem gemeinsamen Padlet.

F Aufgabe 3

Weiteres Beispiel für Verbraucherschutz



H Aufgabe 4

→ S. 381

238

3 Politik in der Europäischen Union

3.3.2 Sollten die Arbeitsverhältnisse im gemeinsamen Binnenmarkt neu geregelt werden?

Zum Thema: Es heißt, die wirtschaftliche Integration der EU in Form des Binnenmarktes komme dem Wirtschaftswachstum in den EU-Ländern zugute und erhöhe insgesamt gesehen die Einkommen der EU-Bürger:innen. Gilt dies, und wenn ja, auch für jene Arbeitnehmende, die europaweit in Konkurrenz zueinander stehen? Welche Haltung haben Arbeitgebende zur Gestaltung der Rechte dieser Arbeitnehmenden?

M21 Arbeiten im Binnenmarkt: Drei Fallbeispiele

Fall 1 Elvira arbeitet in der Altenpflege. Sie kommt aus einem kleinen Ort in Polen, aus Svinemünde, in der Nähe der deutschen Grenze. Dort ist sie aufgewachsen und hat schon in der Schule Deutsch gelernt. In Svinemünde verdient sie umgerechnet 300€ monatlich in einem Altenheim. Sie hat sich umgehört und erfahren, dass man in Deutschland das Vielfache verdient – zwischen 800 und 1000€. Das ist immer noch weniger als deutsche Pflegekräfte verdienen. Deshalb hat sie das Angebot ihres Arbeitgebers gerne angenommen, auf der anderen Seite der Grenze, in Deutschland für ihn zu arbeiten. Sie bleibt erst einmal nur für ein Jahr, so ist es in ihrem Arbeitsvertrag geregelt.

Fall 2 Adrian hat lange als Busfahrer in Münster gearbeitet. Viel verdient hat er dabei nicht, aber es hat gereicht. Nun hat er erfahren, dass man in der Schweiz auch als Busfahrer deutlich mehr verdient, mehr als 60.000 Euro im Jahr können drin sein. Er hat sich entschlossen, in die Schweiz auszuwandern. Zwar wird er Freunde und Familie vermissen, aber selbst, wenn er die höheren Lebenshaltungskosten in der Schweiz einbezieht, kann er so viel Geld zur Seite legen, dass er regelmäßig in die alte Heimat fliegen kann.

Fall 3 Daria und Dennis aus Hamburg haben einige Jahre nach ihrem Medizinstudium in einem Krankenhaus in ihrer Heimatstadt gearbeitet. Sie sind frustriert: Personalmangel, anstrengende 24-Stunden-Dienste, ständig zusätzliche Schichten, weil jemand ausgefallen ist, kaum Zeit und Ruhe für die Patienten. Das sind nicht die Arbeitsbedingungen, die sie sich gewünscht haben, als sie ihr Medizinstudium begonnen haben. Das gleicht auch das gute Gehalt nicht aus. Sie haben sich erkundigt und entschieden: Sie werden nach Schweden ziehen. Hier verdienen sie zwar weniger, aber sie bekommen mehr Schlaf durch weniger Dienste und mehr Urlaub – ein Mehr an Lebensqualität, finden sie.

Bearbeiterin

EINSTIEGSAUFGABE



Lest die Fallbeispiele und urteilt spontan: Hättet ihr euch in der Situation dieser Menschen auch entschieden, in einem anderen Land zu arbeiten? Begründet jeweils eure Position.

M22 Welche Regelungen gelten für Arbeitnehmende im Binnenmarkt?

Grundsätzlich gilt für Arbeitnehmende in der EU die sogenannte Arbeitnehmer-Freizügigkeit (auch Arbeitskräfte-Mobilität). Das bedeutet, alle EU-Bürger:innen können ohne Visum oder gesonderte Arbeitserlaubnis im EU-Ausland einer Erwerbsarbeit nachgehen. Wird ein Arbeitnehmender jedoch zeitweise im Rahmen seines bestehenden Arbeitsverhältnisses im EU-Ausland eingesetzt, handelt es sich um eine „Auslandsentsendung“.

Um diese Fälle gesetzlich zu regeln, wurden mit der europäischen „Entsenderichtlinie“ Vorgaben geschaffen, die sich auf den arbeitsrechtlichen Schutz, Sozialversicherungen und Löhne der Arbeitnehmenden beziehen. Die 1997 erstmals in Kraft getretene Entsenderichtlinie wurde 2018 reformiert, um den unterschiedlichen Lohn- und Arbeitsstandards in der EU weiter entgegen zu wirken. So wurden zum Beispiel Arbeitnehmende aus östlichen EU-Staaten ganz legal für eine gewisse Dauer in westlichen EU-Ländern zu einem im Zielland vergleichsweise niedrigen Lohn eingesetzt. Sie waren da-

mit Entsandte und zudem ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für ihre Heimatländer. Da Lohnniveau und die Sozialstandards in den einzelnen EU-Ländern jedoch sehr unterschiedlich sind, wurden bei diesen Entsendungen häufig Tarif- und Sozialstandards im Gastland unterschritten, wie z.B. in Deutschland. Man spricht in diesem Zusammenhang von einem Lohn- und Sozialdumping, wenn ausländische Arbeitnehmende im Vergleich zu einheimischen für die gleiche Arbeit deutlich schlechter gestellt werden. Viele deutsche Unternehmen profitierten von den niedrigeren Löhnen, die sie an die ausländischen Arbeitnehmenden zahlten, und konnten auf diese Weise preiswert Aufträge erledigen. Mit der überarbeiteten Entsenderichtlinie verfolgt die EU nun das Ziel, das Lohn- und Sozialdumping zu unterbinden. Dieses will sie erreichen, indem sie EU-weit eine weitgehende Gleichstellung zwischen den jeweils entsandten und den einheimischen Arbeitnehmenden in Bezug auf Lohn- und Arbeitsbedingungen vorschreibt:

Das Arbeitnehmer-Entsendegesetz

Damit eine EU-Richtlinie wirksam werden kann, muss sie in nationales Recht überführt werden. In Deutschland wurde die Entsenderichtlinie zum 30. Juli 2020 im reformierten Arbeitnehmer-Entsendegesetz (AEntG) umgesetzt. Bei der Umsetzung einer Richtlinie in nationales Recht gibt es Spielräume, hier etwa bei der Festlegung, welche Tarifverträge jeweils gelten sollen.

1 Gleicher Lohn für gleiche Arbeit
 Entsandte Arbeitnehmende bekommen die gleichen Tariflöhne (sofern es sie gibt) wie einheimische. Dazu zählen auch Überstundensätze, Zulagen, Prämien etc. Vorher bekamen die ausländischen Arbeitnehmenden nur die Mindestentgeltssätze der jeweiligen Branche. Davon ausgenommen ist der Straßenverkehrssektor und das Speditionswesen.

2 Arbeitsbedingungen und Unterkünfte
 Für die Unterkünfte der entsandten Arbeitnehmenden gelten Mindeststandards, die im Einklang mit den nationalen Vorschriften stehen müssen um unwürdige Arbeitsbedingungen zu verhindern. Reise- Verpflegungs- oder Unterbringungskosten dürfen nicht (mehr) vom Lohn abgezogen werden.

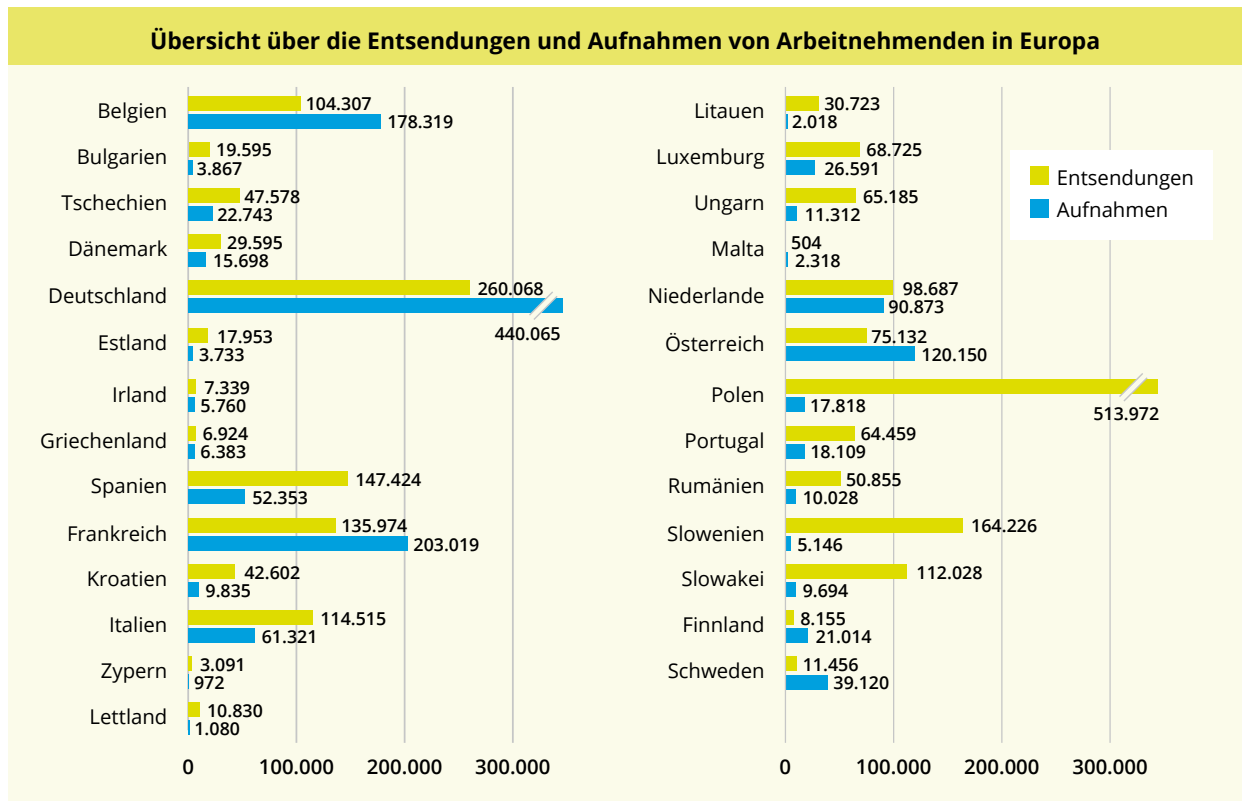
3 Zeitliche Begrenzung auf 12 bzw. 18 Monate
 Entsendungen sollen in der Regel auf 12 Monate begrenzt sein, mit der Möglichkeit der Verlängerung auf 18 Monate. Nach Ablauf dieser Zeit gelten für sie alle im Gastland vorgeschriebenen Arbeitsbedingungen, z. B. auch die volle Sozialversicherungspflicht (mit Ausnahme der betrieblichen Altersvorsorge).

Nach: Hardenberg, Cecilia: Arbeitnehmer-Entsendegesetz: Diese Änderungen müssen Arbeitgeber kennen. In: www.lexware.de, 22.12.2021

240

3 Politik in der Europäischen Union

M23 Entsendungen in der Europäischen Union



Nach: Europäische Kommission, 2016

M24 Die reformierte Entsenderichtlinie in der Diskussion ...

1 Stellungnahme der Gewerkschaften

Für den DGB und seinen Mitgliedsgewerkschaften ist eins klar: diese Verbesserungen der neuen Richtlinie müssen auch dort ankommen, wo sie hingehören: bei den entsandten Beschäftigten! Dass gerade das schwierig ist, zeigt unter anderem die Vielfalt an prekären und schlechten Arbeits- und Unterkunftsrealitäten, die die Gewerkschaften auch als Beratungsanfragen im Zusammenhang mit der Arbeitnehmerentsendung immer wieder erreichen. Mehr Schutz und bessere Arbeitsbedingungen für entsandte Beschäftigte sind deshalb nur durch eine ordnungsgemäße und vollständige Umsetzung der revidierten Entsenderichtlinie möglich. [...] Zu gewährleisten ist auch, dass Sachleistungen, die zusätzlich zum Entgelt geschuldet sind, mit dem Entgelt nicht verrechnet werden. [...] Auch effiziente Kontrollen und abschreckende Sanktionen spielen eine erhebliche Rolle; technische und personelle Voraussetzungen sind dafür zu gewährleisten.

DGB: Schutz für entsandte Beschäftigte nur durch ordnungsgemäße Umsetzung der neuen Entsenderichtlinie. In: www.dgb.de, 18.10.2019

2 Brief des Präsidenten des Bundes Deutscher Arbeitgeber an EU-Parlamentarier

Die deutsche Wirtschaft befürchtet massive wirtschaftliche Nachteile durch die geplante Verschärfung der Europäischen Entsenderichtlinie. [...]

„Die Umsetzung der Richtlinie in der zur Abstimmung stehenden Form wird den Binnenmarkt schwer beschädigen“, heißt es demnach in [einem] Schreiben. Es würden „Abschottungen innerhalb der EU für die Erbringung von grenzüberschreitenden Dienstleistungen“ etabliert.

Den deutschen Unternehmen, die vorwiegend qualifizierte Arbeitnehmer ins Ausland entsenden, drohen Rechtsunsicherheiten und Bürokratie, warnt Kampeter [...].

AFP: Arbeitgeber gegen Reform des grenzüberschreitenden Arbeitens. In: www.faz.net, 29.05.2018

3 Kritik an der Entsenderichtlinie aus osteuropäischen Ländern

Ungarn und Polen hatten gegen die neue Entsenderichtlinie geklagt. Der Europäische Gerichtshof wies die Klagen jedoch ab. Der Hintergrund der Klage: Großbritannien war lange ein bevorzugtes Ziel polnischer und auch anderer osteuropäischer Handwerker und Fachkräfte. Durch den Brexit hat sich die Lage für die Arbeitnehmenden aus dem EU-Ausland dort verändert.

Aber auch in der EU gibt es durch die neue Entsenderichtlinie Änderungen für entsandte Arbeitnehmende. Mit einer weiteren Angleichung der Löhne zwischen einheimischen Arbeitnehmenden und Entsandten fällt für viele osteuropäische Länder ein entscheidender Wettbewerbsvorteil weg. Auch wenn die erweiterten Rechte und Maßnahmen gegen Ausbeutung und unwürdige Arbeitsbedingungen begrüßt werden, steigt die Gefahr von Auftrags- und Arbeitsplatzverlust.

Bearbeiterin, basierend auf: apr/dpa: Ungarn und Polen scheitern mit Klagen gegen EU-Entsenderichtlinie. In: www.spiegel.de, 08.12.2020

AUFGABEN



71095-204

1. a) Erklärt anhand von **M22** den Unterschied zwischen mobilen und entsandten Arbeitnehmenden im Binnenmarkt der EU.
b) Ermittelt, welche der Personen in **M21** mobile und welche entsandte Arbeitnehmende sind.
c) Benennt die Regelungen, die in der Entsenderichtlinie vorgesehen sind (**M22**).
2. Analysiert anhand von **M23** den Umfang der entsandten Arbeitnehmenden in der EU. Analysiert dabei genauer, welche Länder in welcher Richtung der Entsendung oder Aufnahme besonders betroffen sind.
3. Arbeitet aus **M24** die verschiedenen Positionen zur Reform der Entsenderichtlinie heraus.
4. Greift noch einmal Elvira aus **M21** auf und diskutiert, ob ihr Elvira raten würde, diesen Arbeitsvertrag als entsandte Arbeitnehmerin so anzunehmen. Begründet eure Entscheidung auch mit Bezug zur Entsenderichtlinie.
5. a) Versetzt euch in Kleingruppen in die Rolle von Arbeitgebenden und Arbeitnehmenden aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten und erstellt auf Plakaten jeweils einen Forderungskatalog einer Reform des europäischen Arbeitsmarkts.
b) Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor.

F Aufgabe 2

Stellt unter Berücksichtigung von **M20** Schlussfolgerungen über die Gründe an.

F Aufgabe 3

Berücksichtigt dabei einen Kritikpunkt hinsichtlich eines „Schlupflochs“ bei der Reform der Entsenderichtlinie mit Hilfe des QR- und Mediacodes.

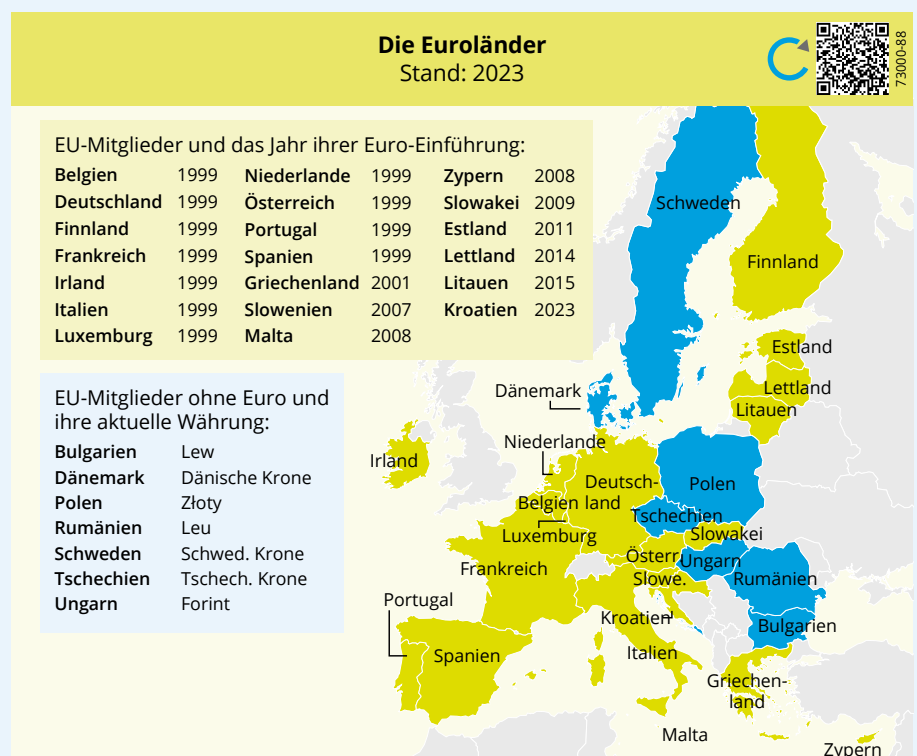


71095-205

3.3.3 Währungsunion: Garant für Handel und Wohlstand für alle in der EU?

Zum Thema: Fast jeden Tag haben wir Euromünzen oder Scheine in der Hand. Eine gemeinsame Währung erscheint uns selbstverständlich. Sie ist aber das Ergebnis einer politischen Entscheidung. Dafür sprechen viele ökonomische und durchaus auch politisch-gesellschaftliche Vorteile. Dennoch zeigen diese sich nicht für alle Beteiligten. Wie das zu ändern wäre, ist unter anderem Thema dieses Unterkapitels.

M25 Überblick über die Euro-Zone



©C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: Europäische Kommission (Datenerhebung: 2023; Grafikerstellung: 2023)

EINSTIEGSAUFGABEN



1. Spekuliert über mögliche Gründe, warum einige EU-Mitglieder den Euro als Währung (noch) nicht eingeführt haben.
2. Nehmt spontan auf einer Meinungslinie zu folgender These Stellung: „Der Euro sollte in allen Staaten der EU eingeführt werden.“ Diskutiert eure Standpunkte.

M26 Die Entstehung des Euro und des Euroraums

Schon in den 1960er Jahren wurde immer wieder das Ziel erwähnt, eine gemeinsame Währungspolitik in der EU zu gestalten, in Ergänzung zur gemeinsamen Wirtschaftspolitik:

Am 1. Januar 1999 wurde der Euro eingeführt. Die Einführung beschränkte sich zunächst auf elektronische Buchungen und drei Jahre später – am 1. Januar 2002 – folgte das Euro-Bargeld. Das Fundament für die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion wurde bereits am 7. Februar 1992 gelegt. Die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft unterzeichnen den Vertrag von Maastricht. Die Währungsumstellung war die weltweit größte aller Zeiten. Von Beginn an dabei waren 11 Länder: Belgien, Frankreich, Deutschland, Spanien, Italien, Irland, Luxemburg, die Niederlande, Österreich, Portugal und Finnland. Griechenland zog zwei Jahre später nach. Heute ist der Euro die Währung in 19 EU-Mitgliedstaaten und somit gesetzliches Zahlungsmittel für mehr als 340 Millionen Bürgerinnen und Bürger und hat sich zu einer der wichtigsten Währungen der Welt entwickelt.

Bundesministerium der Finanzen: 20 Jahre Euro: Eine erfolgreiche Währung. In: www.bundesfinanzministerium.de, 11.01.2019

M27 Der Euro – Einführungs- und Stabilitätskriterien

An der Währungsunion müssen alle Staaten der EU teilnehmen. Allerdings erst dann, wenn die Staaten einander in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung ähnlich sind. Um dies zu gewährleisten, hat der Vertrag von Maastricht für die Aufnahme von Ländern in die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (EWWU) feste Kriterien definiert, die sogenannten Konvergenzkriterien:*

- Neuverschuldung bis zu 3% des Bruttoinlandsprodukts (BIP)
- Staatsverschuldung bis zu 60 % des BIP
- Inflationsrate darf nicht mehr als 1,5 Prozentpunkte über derjenigen der drei preisstabilsten Mitgliedstaaten liegen.

Dies ist notwendig, da Spannungen zwischen Ländern entstehen können, wenn sie sich wirtschaftlich unterschiedlich entwickeln. Um dies zu verhindern,

wurde außerdem der Stabilitäts- und Wachstumspakt (kurz: Euro-Stabilitätspakt) im Vertrag von Amsterdam 1997 verankert. Abgesehen von dem Kriterium der Preisstabilität ist dieser mit den Maastrichter Konvergenzkriterien identisch. Zuständig für die europäische Geldpolitik ist die Europäische Zentralbank (EZB) mit Sitz in Frankfurt am Main. Ihre geldpolitischen Aufgaben bestehen unter anderem in der Ausgabe des Bargelds, besonders aber darin, die Stabilität des Euro zu gewährleisten, dabei geht es besonders um die Vermeidung einer zu hohen Inflation, also des Anstiegs der Preise.

* Konvergenz bezeichnet dabei die allmähliche Annäherung der Teilnehmerländer in wichtigen wirtschaftlichen Grunddaten.

Bearbeiter

Euro in Dänemark und Schweden

Dänemark hat im Vertrag von Maastricht eine „Opting-out“-Klausel als Bedingung für die Zustimmung zum Maastricht-Vertrag ausgehandelt. Sie dürfen dem Euroraum fernbleiben. Schweden gilt als Sonderfall, da die Konvergenzkriterien absichtlich nicht erfüllt werden, um den Euro nicht einführen zu müssen. Dieser Vorgang wird von der Kommission geduldet.

244

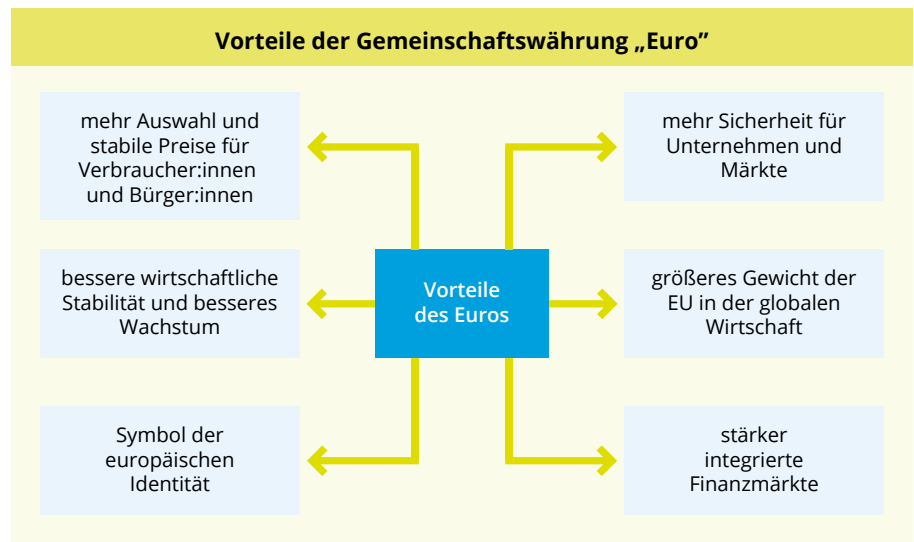
3 Politik in der Europäischen Union

M28 Was sind die Vor- und Nachteile von Gemeinschaftswährungen?

Handel seit Einführung des Euros

Seit Einführung des Euros stieg das Handelsvolumen innerhalb der Eurozone zwischen 4 % und 10 % sowie zwischen der EU und Ländern außerhalb der Eurozone um rund 3 % an.

a) Welche Vorteile haben Gemeinschaftswährungen?



©C.C.Buchner Verlag

Unternehmen haben es leichter, Waren im Ausland zu kaufen oder zu verkaufen. Und wenn man in Portugal im Supermarkt steht, weiß man sofort, ob das Eis am Stiel teurer ist als zu Hause oder nicht. Auch entfallen die Umtauschgebühren für andere Währungen. Der Euro soll die Vertiefung der europäischen Integration durch die Vergemeinschaftung der Geldpolitik und den daraus erwachsenden wei-

teren Koordinierungsbedarf in anderen Politikfeldern wie Arbeitsmarkt-, Sozialpolitik etc. fördern. Zudem schafft der Euro ein Gegengewicht zur weltweiten Dominanz des US-Dollars und der amerikanischen Wirtschaft. Schließlich ist der Euro ein entscheidender Schritt hin zu einer politischen Union, er sollte ein europäisches Wir-Gefühl (Identität) stiften.

Bearbeiter

b) Welche Nachteile haben Gemeinschaftswährungen?

Nachteile des Euro:

- nationale Währungen als Symbol der nationalen Identität gehen verloren
- wirtschaftliche Instabilität einzelner Mitgliedsländer wird zum Problem für alle am Währungsraum beteiligten Staaten
- dadurch können Anreize sinken, die eigene Wirtschaft krisenfest zu gestalten
- Staaten können keine eigenen geld-

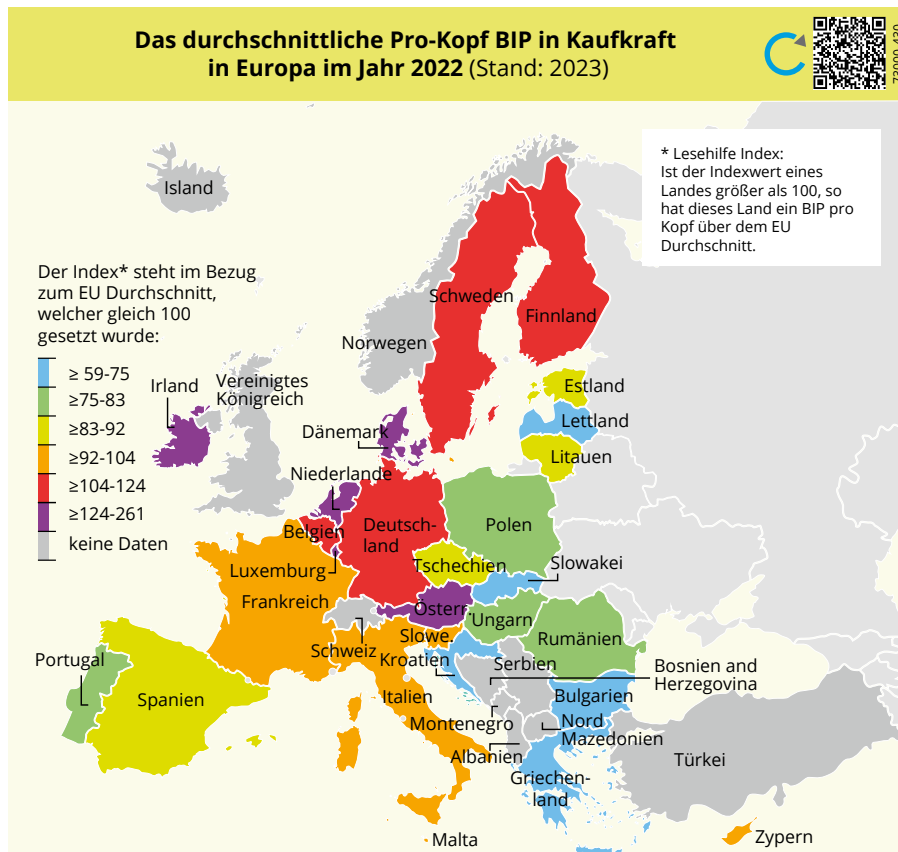
politischen Entscheidungen treffen

- Wenn der Euro sehr stark ist im Vergleich zu anderen Währungen, werden Exporte aus dem Euroraum teurer
- starke wirtschaftliche Trennung im Binnenmarkt zwischen Euroländern und Nicht-Euroländern
- Unternehmen können Wechselkurschwankungen nicht für die eigenen Geschäfte nutzen

Bearbeiterin

M29 Welche Vorteile bietet der Euro in und außerhalb der EU?

a) Der Euro – Vorteile für alle?



© C.C. Buchner Verlag, aktuelle Daten nach: Eurostat (Datenerhebung: 2022; Grafikerstellung: 2023)

b) Der Wert des Geldes: Binnenwert und Außenwert

Der Binnenwert einer Währung ist die Kaufkraft des Geldes im Inland, d.h. der Tauschwert des Geldes beim Kauf von inländischen Gütern. Die Kaufkraft des Geldes gibt an, welche Gütermen-

ge mit einer Geldeinheit oder einem bestimmten Geldbetrag gekauft werden kann. der über den Wechselkurs umgerechneten inländischen Währung im Ausland an. Tauscht man 1 000 Euro in US-Dollar um und kann damit in den USA mehr Güter kaufen als mit 1 000 Euro in Deutschland, dann ist der Außenwert des Euro in den USA höher als der Binnenwert, die Kaufkraft des Euro in „Euroland“. Wenn der Binnenwert und der Außenwert übereinstimmen, wird von Kaufkraftparität gesprochen.

Der Außenwert ist zum einen der Wert einer Währung, gemessen in fremder Währung. Wird z.B. der US-Dollar am Devisenmarkt zu 1,10 Euro je US-\$ gehandelt, dann ist der Außenwert des Euro 0,91 US-\$. Zum anderen gibt der Außenwert die reale Kaufkraft

Nach: Duden Wirtschaft von A bis Z: Grundlagenwissen für Schule und Studium, Beruf und Alltag. 6. Aufl. Mannheim: Bibliographisches Institut 2016. Lizenzausgabe Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2016.

BIP (pro Kopf)

Das Bruttoinlandsprodukt misst bezogen auf ein Jahr und ein Land den Wert aller neu geschaffenen Waren und Dienstleistungen, abzüglich des Wertes aller dabei als Vorleistungen verbrauchten Güter und Dienstleistungen. Pro Kopf bedeutet, dass es durch die Anzahl der Einwohner:innen geteilt wird.

246

3 Politik in der Europäischen Union

M30 Die Zukunft der Eurozone?

Karikatur: Waldemar Mandzel

AUFGABEN

1. Beschreibt die Gründe für die Einführung des Euro (**M26** und **M27**) und fasst zusammen, welche Kriterien ein Land erfüllen muss, um den Euro einzuführen.
2. Erklärt die Vorteile und Nachteile der Gemeinschaftswährung (**M28**).
3. Erläutert unter Einbeziehung eurer Kenntnisse über den europäischen Binnenmarkt, inwieweit einige der genannten Vorteile zusammenhängen.
4. a) Analysiert die Grafik in **M29a** (→ Methodenglossar).
b) Erklärt die Begriffe Kaufkraft, Binnenwert und Außenwert (**M29b**).
5. Inwiefern sich die Vor- oder Nachteile des Euro bemerkbar machen, hängt stark von verschiedenen Faktoren ab. Dazu zählen z. B.: Die Kaufkraft einzelner Länder oder die Abhängigkeit vom Export als Unternehmen.
 - a) Teilt euch in Gruppen auf und erschließt jeweils für eine Akteur:in (z. B. Konsument:in in Deutschland), welche Vor- und Nachteile (**M28**) sich ergeben. Berücksichtigt dabei jeweils Handel oder Konsum im eigenen Land sowie mit dem Ausland.
 - b) Beurteilt, ob der Euro für die Akteur:in insgesamt eher vorteilhaft oder nachteilig ist, bzw. wäre.
 - c) Präsentiert die Ergebnisse in der Klasse und diskutiert die Kapitleitfrage: Währungsunion: Garant für Handel und Wohlstand für alle in der EU?
6. Analysiert die Karikatur in **M30** (→ Methodenglossar) und zieht eure Eingangsurteile zu Beginn dieses Teilkapitels wieder heran. Urteilt nun auf Grundlage eurer Fachkenntnisse: Sollten in Zukunft alle EU-Mitgliedstaaten den Euro einführen?

H Aufgabe 5a
→ S. 382

WAS WIR KÖNNEN

247

An einer Ausschreibung für das „Haus der EU“ teilnehmen

I. Worum geht es?

In diesem Kapitel habt ihr euch mit der Europäischen Union und ihren Aufgaben und Funktionen auseinandergesetzt. Seit der Entstehung der ersten europäischen Projekte bis zur heutigen EU ist viel passiert. Mit Hilfe eines Ausschreibungsverfahrens für ein öffentliches Bauprojekt sollt ihr ein Haus der EU entwerfen.



Karikatur: Gerhard Mester, 2003
Text auf dem Schild: Europa-Haus: DG – Wirtschafts- und Währungsunion, 1. Stock – Sozialunion, EG – Polit. Union

Ausschreibungsverfahren

Öffentliche Bauprojekte werden in der Regel nach einem sogenannten Ausschreibungsverfahren vergeben. Das heißt, es wird ein Projekt ausgeschrieben und alle interessierten Firmen, z. B. Architekturbüros reichen einen Vorschlag ein. Die ausschreibende Behörde entscheidet, welcher Vorschlag genommen wird. Dabei ist die jeweilige Behörde an gesetzlich vorgegebene Kriterien gebunden.

II. Geht dabei so vor:

1. Schritt: Analyse und Beurteilung der Karikatur

1. Analysiert die Karikatur, erläutert dabei die einzelnen Stockwerke mit dem Fachwissen aus diesem Kapitel.
2. Beurteilt, inwiefern die einzelnen Stockwerke heute als deutlich ausgebauter bezeichnet werden können.

3. Schritt: Präsentation

Führt eine Präsentation durch, bei der die teilnehmenden Gruppen ihre Modelle präsentieren und erläutern. Die Ausschreibungsgruppe beurteilt als Jury die Entwürfe und entscheidet sich abschließend für einen Entwurf. Begründet diese Entscheidung.

2. Schritt: Durchführung des Ausschreibungsverfahrens zum „Haus der EU“

Entstehen soll ein Haus mit praktikabler Raumaufteilung sowie sinnvoller Strukturierung in Stockwerke. Alle Räumlichkeiten, welche die europäische Familie für ihr gemeinsames Funktionieren bedarf, müssen enthalten sein. Dabei geht es um Räume, die ein reibungsloses Funktionieren der familiären Abläufe ermöglichen. Angedacht sind aber auch Orte und Räume im Haus, die die Sicherheit aller Bewohner:innen, sowie ihr Wohlbefinden und ihre Bedürfnisse berücksichtigen.

1. Bildet eine EU-Gruppe, welche zuerst Kriterien entwickelt, die für die Beurteilung herangezogen werden und diese den Ausschreibungsteilnehmenden mitteilt.
2. Entwickelt in 3er bis 4er Gruppen Modelle, wie das EU-Haus aussehen könnte. Legt dafür eine Skizze mit Beschriftungen an. Berücksichtigt die Kriterien der Ausschreibungsgruppe.

Sie wünschen persönliche Beratung?
Unser Schulberater für Hamburg
ist für Sie da – vor Ort, telefonisch und online:



Dr. Matthias Lentz

Mobil: 0171 6012386

E-Mail: lentz@ccbuchner.de

Sie benötigen weitere Exemplare dieser Leseprobe* für Ihre Fachkonferenz?

1

Geben Sie auf www.ccbuchner.de die
Bestellnummer **L71095** in die Suchleiste ein.



+

2

Legen Sie die kostenfreie Leseprobe
(1 Exemplar pro Person) und ggf. weitere
Produkte in Ihren **Warenkorb**.



3

Folgen Sie den weiteren Anweisungen, um
den Bestellvorgang abzuschließen.

*Nur solange der Vorrat reicht.

Oder
direkt über:



L71095

